

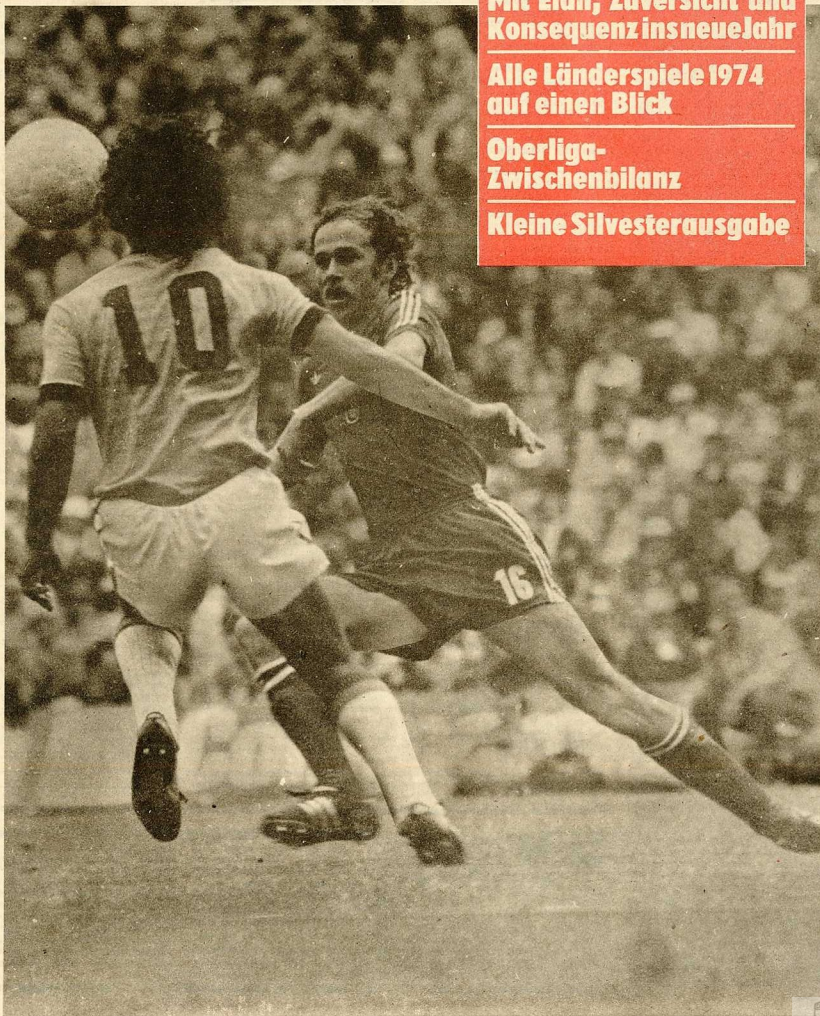
Foto: Kronfeld

**Mit Elan, Zuversicht und
Konsequenz ins neue Jahr**

**Alle Länderspiele 1974
auf einen Blick**

**Oberliga-
Zwischenbilanz**

Kleine Silvesterausgabe



DIE NEUE RUSSISCHWOCHE **FC Dynamo**

Niemand wird uns verleiten, selbstzufrieden zu werden. Erreichte Quantität ist uns Anlaß, in erhöhtem Maße der Qualität alle Aufmerksamkeit zu schenken. Aber immerhin konnte Genosse Erich Honecker auf dem 13. Plenum des ZK der SED neben anderen Massenorganisationskörpern dem DTSS (bedeutende Aktivitäten) beschließen: Sie haben den DDR-Sport auf allen Gebieten weiter vorangebracht; im Bemühen, die Kinder und Jugendlichen zu gewinnen, den Wirkungen vielfältiger Möglichkeiten zu bieten, mit der Entwicklung im Leistungssport Schritt zu halten. Körperkultur und Sport haben ihren Beitrag geleistet, zur Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages, die eine stetige Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus fordert und bedingt.

Zu den vielen internationalen Gästen, die eine Reise in unser Land interessant fanden, gehörte in diesem Jahr die einstige USA-Rekordschwimmerin Donna de Varona. Einmal danach für die „New York Times“ geschriebenen Beitrag kam sie zu dem Schluß, daß der Sport durchaus ein „Test für die Wirksamkeit diametral entgegengesetzter politischer Entwicklungsprogramme und sozialer Systeme“ sei. „Wir brauchen mehr durchdachte Ausbildungsprogramme“, fügte die Autorin hinzu, und ergänzte in einem Seitenheft auf dünne Verdichtungen gegenüber erfolgreichen DDR-Sportlern: „Bislang gibt es keinen Beweis dafür, daß die DDR irgend etwas Neues tut. Ich vermute, die Antwort liegt in der Philosophie – mehr in der Philosophie als in Drogen.“

Der französische Senat diskutierte gegen Jahresende den Haushalt für den Sport 1975. Der Sprecher des Hauses zog ein finstres Fazit: Kriensbudget. Vor allem wurde das Fehlen jeglicher moderner Schulpolitik kritisiert, was die Kinder zunehmend daran hindere, regelmäßig wenigstens im Unterricht an den Sport herangeführt zu werden. Der Sportlehrer Louis Fargue sprach von „kommentierte: „Fortgeschrittliche Pädagogen gehen auch in Frankreich davon aus, daß der Sport der Entfaltung der Persönlichkeit dient. Aber die Möglichkeiten sind begrenzt.“ Wie gesagt: Kriensbudget.

Vor vier Jahren, im Vorfeld der Münchner Olympischen Spiele, war in der BRD eine sogenannte „Deutsche Sportkonferenz“ gegründet worden. Sie werde, hieß es lautstark, als gemeinsame Plattform von Politik und Sport zur gesellschaftlichen Aufwertung des BRD-Sports führen. 1974 urteilte ein Sprecher der dortigen Sportjugend mit beifolgender Ironie: „Es war keine Liebesheirat und, wie sich inzwischen herausstellte, auch keine Verbindung der Vernunft.“ Diese Ehe ist ein Todesurteil, das jährlich vollstreckt wird.“

Jahresende – Zeit der Bilanzen. Zuersticht hier, geboren aus der Gewidheit, daß über unserem weiteren Weg zur entwickelten Gesellschaft das Motto steht: Alles zum Wohl des Menschen. Zweifel dort, genährt durch die Erkenntnis, daß die Krise des Kapitalismus an keinem Gebiet des gesellschaftlichen Lebens vorbeigeht. Auch nicht am Sport. Und damit wir uns nicht mißverstehen: Fußballresultate, wie sie in den Monaten zustande kamen und möglicherweise auch künftig nicht in jedem Einzelfall ausbleiben werden, widersprechen der grundsätzlichen Tendenz in keiner Weise. D.W.

Stets 20 000 Zuschauer

Die Fußballbegeisterung in der Demokratischen Republik Vietnam ist sehr groß. Das zeigte sich bei der erstmals nach dem jahrelangen Kampf gegen die USA-Aggressoren ausgetragenen Meisterschaft, die der Armee-Club Hanoi vor Polizei-Haiphong und Hafen-Haiphong für sich entschied. Und diese Anteilnahme bekam auch jüngst die sowjetische Mannschaft von Stern-Pamir zu spüren. Jedes ihrer fünf Spiele in unserem Lande zog 20 000 Zuschauer an; bei der abschließenden Begegnung in Haiphong waren es sogar 22 000. Die sowjetischen Freunde spielten gegen Polizei-Hanoi 3:2, eine Nachwuchsauswahl von Nam Ha 2:0, den Armee-Club Hanoi 0:0, eine Nachwuchsauswahl von Hanoi 5:1 und gegen eine Nachwuchsauswahl von Haiphong 1:1. Das ist das Neueste vom Fußball in unserem Lande. Wenn unsere zweite Meisterschaftssaison beginnt, werde ich mich wieder melden.

Truong Hong Dung, Hanoi/DR Vietnam

Meeraner Elan

Wenn wir bei der BSG Fortschritt Meerane gerade im jüngsten Jahr ein erfreuliche Entwicklung nahmen, dann vor allem deshalb, weil wir einen Sportplan aufgestellt haben, dessen Realisierung regelmäßig kontrolliert wird. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Nachwuchsabteilung, die gegenwärtig jeweils eine Kinder-, Jugend- und Juniorenmannschaft sowie je zwei Knaben- und Schülerkollektive umfaßt. Die Schüler, Jugend und Junioren kämpfen im Bezirksmaßstab um Punkte. Mit Hilfe des Wettbewerbs sowie in enger Zusammenarbeit mit den Schulen und Eltern werden bei uns die Probleme gelöst. Ein Patenschaftsvertrag mit zwei Meeraner Schulen, jährliche Sichtungsturniere sowie das regelmäßige „Richard-Hofmann-Turnier“, Elternabende und viele andere Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten haben uns einen erfreulichen Aufschwung ermöglicht. Wir betrachten längst noch nicht alle Probleme als gelöst, werden weiterhin zielstrebig diesen Weg gehen und so ganz gewiß weitere Fortschritte erzielen können.

Georg Schmid, Meerane
 Sektionsleiter der BSG Fortschritt



Klaus Weidt, Vorsitzender der Kommission Freizeit- und Erholungssport in der Sportjournalisten-Vereinigung der DDR, in „Deutsches Sportecho“ vom 18. Dezember 1974:



Übertriebene Härte

Wenn unser Fußball in den letzten Wochen und Monaten nicht das halten konnte, was er verspricht und wozu er in der Lage ist, dann liegt das nicht unwesentlich auch an der übertriebenen Härte, die derzeit auf unseren Oberligaspielen anzudeuten ist. Daraus resultieren schließlich zahlreiche Verletzungen, die die einzelnen Klubmannschaften schwächen – und letztlich die Nationalmannschaft. Wie soll auch ein Trainer, der nur Buchstaben auf einen Schultag wie Bransch, Pommerenke, Tyll, Sparwasser und Kreische ersetzen? In unserem Fußball wird derzeit zu sehr gekämpft statt gespielt. So ist es kein Wunder, daß zahlreiche Aktive nur als Zuschauer zu den Begegnungen kommen können, als vielmehr das Geschehen auf dem grünen Rasen zu beschlüssen. Unsere Schiedsrichter müssen da entschieden energischer durchgreifen, um dem Spieleschancen Rechnung zu tragen. Dann werden wir auch künftig nicht mehr so viele Verletzte zu beklagen und wieder mehr Freude an unserer Nationalmannschaft haben.

Matthias Köhl, Dresden

Den Gegner mehr adhten!

Es herrscht wohl allgemeine Unzufriedenheit über unser gegenwärtiges Oberligaspielvermögen. Es ist nicht und nicht das Spiel. Dieser Mißstand, der unseren Fußball den voranbringt, sollten alle Beteiligten energisch zu Leibe rücken. Die Schiedsrichter allein können das in neunzig Minuten Spielzeit nicht bewältigen. Da müssen Spieler, Trainer, Funktionäre und nicht zuletzt auch die Zuschauer, die ja ihre Mannschaft anfeuern, befähigt sein, aber auch die Leistung des Gastes anerkennen sollen, an einem Strang ziehen. Nur gemeinsam und mit etwas mehr Aufmerksamkeit gegen den Gegner können wir unseren Fußball voranbringen, dorthin, wohin wir ihn uns alle wünschen.

Harry Wertmann, Magdeburg

Alte Freundschaft aufgefrischt

Am zweiten Weihnachtsfeiertag trafen sich in Rochlitz zahlreiche einstige Jugendspieler, die hier in Jahren dem runden Leder nachge-

„Elle mit Meile“ hat bekanntlich einen beachtlichen Erfolg erzielt. Aus unserer Aktion in Vorpommern auf den 25. DDR-Geburtsstern entwickelte sich eine Massensportbewegung – eine Tatsache, der mit der Aufnahme in das Gemeinsame Sportprogramm von FDGB, FDJ und DTSS der DDR Rechnung getragen wurde. So werden in nächster Zeit ein zentrales Meilenkomitee und Bezirkskomitees gebildet, in denen Sportjournalisten

fast sind. Dafür gebührt der BSG Motor, die den vom Wasser überfluteten Platz spielfähig machte, und dem Trägerbetrieb Stern-Radio Rochlitz ein herzliches Dankeschön gesagt. Auf diese Art und Weise konnten alte Sportfreundschaften aufgefrischt werden.

Fritz Keschult, Rochlitz

Zehn Trainer spielten

Mit Dieter Erler hat beim FC Karl-Marx-Stadt ein weiterer Cheftrainer sein Amt angetreten, der einst selbst in dieser Mannschaft gespielt hat. Welche Trainer unserer höchsten Spielklasse haben vor Jahren als Aktive ihren Klub vertreten?

Hans-Günther Pfierchner, Brandenburg

Zehn Cheftrainer unserer Oberligen haben vor Jahren mit ihrem Klub oder ihrer Gemeinschaft als Aktive um Punkte in der höchsten Leistungsklasse gekämpft: Hans Meyer (FC Carl Zeiss Jena), Günter Guttmann (Stahl Riesa), Günter Hoffmann (HFC Chemie), Harry Nippert (BFC Dynamo), Karl-Heinz Kiese (Sachsenring Zwickau), Dieter Erler (FC Karl-Marx-Stadt), Brindler Müller (Wismut Aue), Gerhard Reichelt (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Horst Scherbaum (1. FC Lok Leipzig) und Erhard Schmidt (VfL Wolfsburg Stralsund).

Die besondere Frage

Zwischen zwei und 19 Länderspielen im Jahr

Die Nationalmannschaft unserer Republik war in diesem Jahr so beschäftigt wie noch nie zuvor, bestritt insgesamt 19 Länderspiele, wovon sich 14 ebenfalls das verbesserte Leistungsniveau, die gestiegene Achtung ausstrahlen. Wenn man da an frühere Jahre denkt, in denen nur ganz wenige Länderspiele bestritten wurden. Wie verteilen sich eigentlich die Länderspiele auf die einzelnen Jahre?

Georg Münster, Dessau

Seit dem ersten offiziellen Länderspiel gegen Polen am 21. September 1952 in Warszawa (0:3) bestritt unsere Nationalmannschaft insgesamt 145 Länderspiele. Sie verteilen sich auf die einzelnen Jahre wie folgt: 1952: 2, 1953: 1, 1954: 3, 1955: 2, 1956: 3, 1957: 5, 1958: 6, 1959: 6, 1960: 5, 1961: 7, 1962: 8, 1963: 7, 1964: 2, 1965: 6, 1966: 6, 1967: 9, 1968: 2, 1969: 9, 1970: 6, 1971: 10, 1972: 8, 1973: 13 und 1974: 19.

mitarbeiten. Also: „Elle mit Meile“ bleibt weiter im Gespräch. Im 30. Jahr nach der Befreiung wird die Freundschaftsmile in allen fünf Variationen unsere Ideen und unser Handeln in Sachen Volkssport bestimmen. Die Disziplinen bleiben bestehen: Als Meilenkomitee: Meilenlauf über 175 m; Fuß- und Skiwanderungen über 4 km; Wasserwanderungen über 4 km; Radwanderungen über 8 km; Schwimmen über 400 m.

Mit Elan, Zuversicht und Konsequenz



Von Kurt Rätz,
amtierender Präsident des DFB
der DDR

Worauf wir stolz sind

Die Nationalmannschaft erreichte, erstmals bei einer WM-Endrunde vertreten, unter 16 Mannschaften den 6. Platz. Sie erfüllte damit die Erwartungen und rechtfertigte das in sie gesetzte Vertrauen. In guter Erinnerung sind die Resultate, die den Gruppensieg in der 1. Finalrunde erbrachten; das 2:0 gegen Australien, das 1:1 gegen Chile und das 1:0 gegen die BRD.

Die Nachwuchsauswahl bis 23 Jahre wurde Vizeeuropameister und erzielte die bisher beste Platzierung bei einer EM. Unsere Klubmannschaften, die an den europäischen Pokalwettbewerben beteiligt waren, unterstehen nicht zu übersehender Fortschritte. Mit dem Gewinn des Europapokals der Cupgiganten durch den 1. FC Magdeburg trug sich erstmals eine Mannschaft aus der Demokratischen Republik in die Siegerchronik dieser Konkurrenz ein. Auch der 1. FC Lok Leipzig, der im UEFA-Pokal das Halbfinale bei 64 Teilnehmern erreichte, trug zum Ansehen des DFB der DDR bei.

Bald 500 000 Mitglieder

Eine maßgebliche Rolle bei der Entwicklung unseres Verbandes spielt der Wettbewerb. Der Aufruf des Präsidiums, in allen BFA und Sektionen den Wettbewerb um den Ehrentitel "Vorbildliche Sektion des DFB der DDR 1974" und die Leistungsvergleiche zu Ehren des 25. Jahrestages der Republik zu führen, erfuhr große Resonanz: 97 Prozent der Fußballsektionen erklärten: Wir machen mit! In Auswertung ihrer Wahlversammlungen stellten sie sich, den Jahresportalen des DTSB der DDR zur Grundlage nehmend, abrechenbare Aufgaben. Wir können sagen, daß der Wettbewerb mit viel Elan und Ideenreichtum geführt wird und immer besser als Methode der Führungs- und Leistungstätigkeit genutzt wird. Bereits zum Jubiläum der DDR konnten die BFA Gera, Suhle, Berlin, Frankfurt (Oder), Cottbus und Karl-Marx-Stadt die Erfüllung ihrer Jahresportale melden.

Seit Jahresbeginn stieg auch die Mitgliederzahl des Verbandes. Noch stehen die statistischen Abschlußberichte aus, aber alle Informationen deuten darauf hin,

daß wir uns mit Riesenschritten der Halbmilliengrenze nähern. So meldeten die BFA Karl-Marx-Stadt 850, Halle 779, Magdeburg 650, Dresden 500, Cottbus 490 und Potsdam 302 neue Mitglieder.

Bei der Erfüllung der Entschließung unseres V. Verbandstages wird auch der Aus- und Weiterbildungs junger Schiedsrichter mehr Beachtung geschenkt. Der BFA Berlin organisierte z. B. drei Lehrgänge und gewann dadurch 51 einsatzbereite Schiedsrichter. Durch gute Zusammenarbeit mit dem Zentralhaus "German Titow" der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" wurden 54 Pioniere mit dem Regelwerk vertraut gemacht. Sie leiten bereits Spiele im Kinder-, Knaben- und Schülerbereich. Ähnliche Beispiele verlauten aus Dresden, Karl-Marx-Stadt, Cottbus, Erfurt, Halle und Schwerin.

Erfreulich ist, daß eine Reihe von KFA darangehen, einen interessanten Übungs- und Wettkampfbetrieb zu gewährleisten. Auch im Schulfußball sind Fortschritte unverkennbar. Patenschaften von Sektionen über Schulen haben sich als nützlich erwiesen. Obwohl es auch noch viel im Nachwuchsbereich zu tun gibt, was die Anzahl der Mannschaften betrifft, so gibt es dennoch gute Ansätze zur Verbesserung der Arbeit. Im BFA Magdeburg konnten 73 neue Kinder- und 35 Knabenmannschaften in den Wettkampfbetrieb eingereiht werden. Auch hier zählte sich die Zusammenarbeit mit der Pionierorganisation aus.

Im Männerbereich reichen die Bemühungen zur Bildung neuer Mannschaften noch nicht aus.

Allen gilt unser Dank!

Am Ende des Jahres sei es mir gestattet, im Namen des Präsidiums des DFB der DDR allen für die ausgezeichnete Arbeit zu danken: den Aktiven, Übungsleitern, Trainern und Betreuern, den Schiedsrichtern, den Kräfte- und Masseuren, den Funktionären in den gewählten Leitungen, den Sportwissenschaftlern und den Fußballjournalisten von Presse, Funk und Fernsehen. Unser Gruß verbunden mit den besten Wünschen für das Jahr 1975, gilt allen Anhängern des Fußballsportes in unserem Land.

Über die Erfolge von 1974 zu sprechen, verpflichtet uns natür-

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Gemeinsam mit allen Bürgern unseres Staates feierten auch die Mitglieder des Deutschen Fußballverbandes der DDR das 25jährige Bestehen unserer international anerkannten und geachteten Deutschen Demokratischen Republik. An den Geburtstagsfeier ihres sozialistischen Vaterlandes kamen die Sportler nicht mit leeren Händen. Davon zeugen die Leistungen, die in den internationalen Arenen vollbracht wurden. Die Fußballspieler nehmen sich da nicht aus, und auf die Bilanz, die wir in diesen Tagen ziehen, können wir mit berechtigtem Stolz blicken.

Das erfolgreiche Jahr 1974 und die verpflichtenden Aufgaben, die vor uns allen stehen

lich, den kommenden zwölf Monaten ebenso die Beachtung zu schenken. Die tägliche Praxis lehrt uns, daß die sportlichen Ergebnisse nur durch konstante neue Arbeit zustande kommen. Jeden Tag aufs neue gilt es, das Wort zur Tat werden zu lassen, vorhandene Reserven noch besser zu nutzen, Mängel zu beseitigen. Auf der 2. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR sagte Präsident Manfred Ewald: „Es ist unsere Art, die Reichtümer stets als Ausgangspunkt für die weitere Wegstrecke zu betrachten. Die positive Bilanz zum 25. Jahrestag unserer Republik ist sich weiterhin zu bilden, die Grundlagen, auf der wir auf allen Gebieten, also auch in Körperkultur und Sport, die höheren Ziele anstreben.“

1975 – höhere Ziele

Vor dem DFB der DDR steht die Aufgabe, die Entschließung des V. Verbandstages mit Elan, Zuversicht und Konsequenz zu verwirklichen. Im sozialistischen Wettbewerb gilt es, die Initiativen zu verstärken, um insbesondere die Massenwirksamkeit unseres Verbandes unter den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erhöhen. 1975 findet die V. Kinder- und Jugendsportakademie der DDR statt. Sie gemeinsam mit den Organen der Volksbildung und der Jugendorganisation als gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkt zu gestalten. Dabei sollte in dieser ersten Aufgabe auch für den DFB der DDR.

Unsere Sorge muß in allen Sektionen der Qualität, Intensität und Effektivität des Übungs und Trainierens gelten. Es ist notwendig, die Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie das geistig-kulturelle Leben in den Sektionen in sinnvoller Einheit zu gestalten. Dabei sollte in verstärktem Umfang der Erwerb des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ einbezogen werden. Und überall gilt es zu prüfen, welche Wettkampfmöglichkeiten für alle Altersbereiche bestehen und ob sie erweitert werden können. Unsere Aufmerksamkeit gehört der Schiedsrichterausbildung und -weiterbildung, und in diesem Zusammenhang ist auch ein Wort zur Erziehung der Aktiven am Platze. Leider müssen die Unparteilichkeit eine viel zu hohe Zahl gelber und

roter Karten vergeben, um Verstöße gegen die Disziplin und gegen das Regelwerk zu ahnden.

Kinder- und Jugendsport!

Im Kinder- und Jugendsport richten wir unser Hauptaugenmerk auf die qualitative Verbesserung des Inhalts des Übungs- und Trainingsbetriebes, auf die Bildung neuer Mannschaften. Unser Bestreben muß es auch sein, immer mehr Lehrlinge sowie Studenten Möglichkeiten zu schaffen, regelmäßig Fußball zu spielen.

Für die Sektionsleitungen ergibt sich weiterhin die Aufgabe, bei der Verwirklichung des gemeinsamen Sportprogramms von FDGB, FDJ und DTSB mitzuwirken, um den Werktätigen Sportmöglichkeiten in der Freizeit und im Urlaub zu bieten.

Nicht zuletzt gilt es natürlich für unsere Nationalmannschaft, für die Nachwuchsvereinigungen und Klubkollektive, die WM 74 gründlich auszuwerten, um die DDR international würdig zu repräsentieren. Vor der Nationalmannschaft und der Nachwuchsauswahl bis 23 Jahre stehen die Rückrunden der EM. Nicht mehr fern sind die Olympia-Klassifikationsspiele gegen Griechenland und die Ausscheidungsspiele für das UEFA-Juniorenturnier gegen Jugoslawien. Schließlich gibt es im Herbst auch wieder die Europapokalspiele, bei denen unsere Vertreter bestrebt sein müssen, besser abzuschneiden als in den Konkurrenzen der Saison 1974/75.

30. Jahrestag der Befreiung

Im kommenden Jahr begehen wir den 30. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus. Dieser gesellschaftliche Höhepunkt ist zugleich Manifestation unserer brüderlichen Verbundenheit mit der Sowjetunion. Die Mitglieder des DFB der DDR sind aufgerufen, den bedeutungsvollen Tag würdig mit vorzubereiten. Mitzuwirken an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, bei der Erfüllung der Hauptaufgabe, wie sie der VIII. Parteitag stellte – dies sollten wir uns zum Leitgedanken unserer Arbeit für das Jahr 1975 machen. Das Präsidium des DFB der DDR wünscht allen Sektionen und Mitgliedern dazu neue Erfolge!

ZWISCHEN BILANZ

BFC DYNAMO

Einiges wurde noch ins rechte Lot gerückt

Von Hans Günter Burghause

Nach acht Spieltagen mußte der BFC eine ernüchternde Bilanz ziehen: 6:14 Tore, 4:12 Punkte, = 13. Tabellenplatz. Die Hauptstadtschützen neben dem 1. FC Union ein zweites Fußball-Sorgenkind zu bekommen. Nicht ein Sieg war Dynamo in diesem Zeitraum gelungen. Der Heimvorteil selbst gegen die in schwacher Verfassung befindlichen FCK und FC Hansa ungenutzt gelassen, die ihr taktisches Konzept durchsetzten und die angestrebten 0:0 herausholten. Die Berliner waren nervlich so anfällig, daß ihnen alles daneben ging, wenn sie das Spiel bestimmen wollten.

Erschütternd wirkte es jedoch viel geleisteter, wenn gegen renommierte Widersacher angetreten wurde. Jena und Magdeburgs einzige Punktverluste resultierten lange Zeit (bis zum 10. Spieltag) aus den 1:1-Unentschieden gegen den BFC. Beim Titelträger 1. FCM lag die Mannschaft zur Pause sogar noch mit 1:0 in Front. Das 2:3 in Dresden lediglich durch einen in letzter Minute verhängten zweifelhafte Foulstrafstoß, den der Gastgeber zum entscheidenden Treffer verwandelte, zustande.

Hier setzte die Dynamo-Elf dann doch die Maßstäbe, wozu sie eigentlich fähig ist. Die Stimmen häuften sich, die voraussagten, daß mit einem ersten vollen Erfolg bei den Berlinern der Knoten auch platzen würde. Endlich, am 10. Oktober, konnte der BFC im heimischen Sportforum den Bann brechen. Nach torlosen 45 Minuten wurde der 1. FC Lok Leipzig mit 3:1 bezwungen.

Diese Partie wurde ganz offensichtlich zur Wendemarke in dieser Saison. Vorher 6:14 Tore und 4:12 Punkte, seitdem aber 14:2 Tore und 10:1 Punkte, verbunden mit dem Vorstoß an die sechste Stelle der Ta-

belle. Der einzige Minusdruck wurde beim 1:1 in Halle auch erst zum Schluß eingesteckt, denn der HFC erzielte den Gleichstand erst 120 Sekunden vor dem Abpfiff. Trotzdem sind die Spieler um Kapitän Lauck mit dieser Bilanz die beste Mannschaft der letzten fünf Meisterschaftsrunden.

Der Aufschwung beim BFC wird vorwiegend mit dem Wiedermittwirken der Stürmer Netz und Schulenberg in Verbindung gebracht, die zuvor aus disziplinarischen Gründen langfristige für das Oberligakollektiv gesperrt waren. Gewiß spielte ihre Rückkehr eine gewichtige Rolle, aber beim 3:1 gegen den 1. FC Lok Leipzig waren beide noch nicht dabei, in Halle auch nur Netz mit von der Partie. Richtiger scheint wohl, daß Dynamo sich insgesamt gefangen hat, wieder der eigenen Mittel sicher ist. Die Harmonie zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen spiegelt sich in erfolgsverheißenden Aktionen wider. Einige Spieler stehen außerdem nach vielen Experimenten nun auf den Positionen, wo sie für den BFC am nächsten sind.

Dazu zählen der 22jährige Jonelat und der 18jährige Vorstopper Eigendorf. Auf ihre weitere Entwicklung darf man gespannt sein. Auch Nachwuchsmann Riediger kommt wohl am Flügel besser zur Geltung als in der Mitte, weil er dort mehr Raum hat, den er bei seiner Spielanlage ohnehin braucht. Sehr bewährt hat sich der Schachzug von Harry Nippert, Schulenberg in die zweite Reihe zu stellen und ihn hier mit betont offensiven Aufgaben zu betrauen, so daß der BFC dadurch mit vier „geranten“ Stürmern operiert.

FUWO-FAZIT

Als „Jahr der Bestandsaufnahme“ titulierten wir die vergangene Saison des BFC. Was als Abschlusß genommen wurde, fand dennoch eine Fortsetzung, wie die außergewöhnliche Spielerfluktuation in der 1. Halbserie 74/75 ausweist. 23 Akteure trugen bereits das BFC-Trikot, so viel wie 73/74 insgesamt! Erstmalig, daß es den Berlinern über alle psychologischen, disziplinarischen Probleme hinweg dennoch gelang, eine neue engere Abwehrreihe zu formieren (Jonelat, Eigendorf, Fliohn), sich

zum Vergleichszeitraum der Vorsaison (10. Platz, 10:16 Punkte) um vier Ränge und drei Punkte (Sechster mit 13:13 Zählern) zu verbessern. Das Spielerreservoir des BFC ist veranlagt genug, um nicht ständig Mittelfeld-Bescheidenheit zu üben!

TRAINERURTEIL

● HARRY NIPPERT:

„Wir hatten uns bei Saisonbeginn ein klares Ziel gesteckt. Es sollte eine Position erreicht werden, die zur Teilnahme an einem europäischen Pokalwettbewerb berechtigt. Der völlig verpatzte Start mit dem 2:5 beim FC Vorwärts Frankfurt O. hatte dann große psychologische Nachwirkungen. Zwar festigte sich die Abwehr, wie die 1:1-Unentschieden gegen Jena und Magdeburg bewiesen, doch zu sicheren Spiel fanden wir nur selten, worunter ich auch das Ausnutzen klarer Chancen verstehe. Unser wirkliches Gesicht zeigten wir



Einschlossenheit und Einsatzstärke zeichnen diese Aktion des BFC-Kapitäns Reinhard Lauck (rechts) aus. Foto: Kilian

geworden. Auf einen Nenner gebracht: Uns wirft nichts mehr so schnell um! Auch wenn es zunächst einmal nicht so läuft wie zuletzt gegen Riesa, verkampfen wir nicht. Der spielerische 3:0-Sieg war Ausweis des eben Gesagten. In der zweiten Meisterschaftshälfte wollen wir nun daran anknüpfen, um unser Vorhaben zu verwirklichen, mindestens um den vierten Tabellenplatz mitzukämpfen.“

STATISTIK

● Eingesetzte Spieler: 23.

In der fuwo-Punktwertung mit folgenden Benennungen: Toretzki 12 Spiele 67 Punkte 5,15 Ø; Fliohn 13/67 5,15; Lauck 12/66 5,07; Jonelat 13/65 5,0; Riediger 13/64 5,0; Schulenberg 12/64 4,85; Brillat 10/65 4,8; Lhisa 8/45 5,37; Eigendorf 9/45 5,12; Weber 8/28 5,62; Carow 6/29 5,43; Ullrich 6/29 5,35; Wroblewski 6/18 6,2; Schütze 5/12 6,2; Credyt 5/26 5,21; P. Rohde 5/22 5,4; Netz 4/25 5,5; Schulenberg 3/26 6,6; Labes 3/15 3,33; Pleischer 2/13; Stobernack 2/7 5,5; Trielfoff 1/7 7,4; Jüngling 1/2 2,6.

● Torschützen: 8: Johanness 5, Lauck, Toretzki und Riediger je 3, Schütze und Netz je 2 sowie Brillat und Schulenberg je 1.

● Selbsttore: 0.

● Feldverweise: 0.

● Verwarnungen: 12 an 6 Spieler: Toretzki 5, Brillat 3, Jonelat, Lauck, Carow und Weber je 1.

● Spieler des Tages: 3: Lhisa am 3. ST., Schütze am 9. ST. und Riediger am 11. ST.

● Höchste Siege: 6:0 Wisnau aus (H), 2:0 Stahl Riesa (H), 3:1 1. FC Lok Leipzig (H).

● Höchste Niederlagen: 2:5 FC Vorwärts Frankfurt O. (A), jeweils 2:2 Sachsenring Zwickau und FC Rot-Weiß Erfurt (Beide A).

● Zuschauerresonanz: 127 000 – 9 769 im Schnitt pro Spiel.

Heimbilanz: 44 300 – 7 416 Ø in 15 Spielen.

Auswärtsbilanz: 82 500 – 11 785 Ø in 9 Spielen.

● Größter Heimbischof: 10 000 FC Carl Zeiss Jena.

● Stärkster Auswärtszuschauer: 26 000 Dynamo Dresden. 22 000 1. FCM.

● Auswechslungen: 16 X in 12 Spielen.

● Neu in der Oberliga: 3 Spieler: Jonelat, Eigendorf, Jüngling, Trielfoff.



Unruhigherd in der Riesaer Abwehr: Schulenberg (weiße Kleidung), Ringel und Lippmann sind ausgespielt. Zuletzt stürmte der BFC endlich wieder erfolgreicher. Foto: Kilian

Foto: Kilian

FCV FRANKFURT

Der tiefe Sturz in den Gefahrenstrudel

Von JURGEN NOLDNER

Es ist erst ein gutes halbes Jahr her, Im Schlußkampf um die Meisterschaft 1973/74 mischte der FCV furios mit, konnte bis zum 25. Spieltag sogar Titelchancen geltend machen. Wenn auch am Ende nur ein medallienloser vierter Rang herausrang, im Urteil herrschte Einstimmigkeit: Der Aufwärtstrend der Arme-Eif hielt an. Eine Teilstrecke auf dem Weg zur Spitzenmannschaft wurde zurückgelegt.

Wie gesagt: Nur sieben Monate sind vergangen, doch die Bilanz am Jahresende sieht für die Frankfurter ernüchternd aus. Dem strahlenden Saisonauftakt folgte ein rasanter Sturz in absteigende Zonen, ein Tabellenstand, an den sich selbst die langjährigen Vorwärts-Anhänger kaum mehr erinnern können.

Sicherlich spielte, so man nach den Ursachen dieser Misere sucht, auch die Verletztenliste des FCV Vorwärts eine gewichtige Rolle. Mit Hamann, Hause, Witzluch brachen aus dem stets recht stabilen Abwehrblock drei Spieler heraus, laborierte Regisseur Segger lange an einem Kniebeschaden, war auch Pfefferkorn nicht immer im Vollbesitz seiner Kräfte. Schmerzliche Ausfälle zwar, doch nicht der alleinige Grund für das enttäuschende Abschneiden des Rekordmeisters unserer Republik.

Keine Frage, die Osterstädter demonstrierten in den 13 Partien nur gegen den BFC Dynamo und beim 1:0-FC Lok ihre im Vorjahr vielgeübte Synthese zwischen schwungvollen spielerischen Elementen und kämpferischen Potenzen. Um so verwunderlicher — der Beobachter konnte das bei zahlreichen Spielen feststellen — fehlte heuer der kämpferische Elan, sollte allein mit spielerischen Mitteln der Erfolg gesucht werden (z. B. in Rostock). Dabei wurde allzu schnell übersehen, daß diese Einseitigkeit kaum noch Siege ermöglicht. Die schwächere Mannschaftsleistung drückte sich auch in der Form der einzelnen Akteure aus. Viele von ihnen konnten keine positive Entwicklung des Vorjahres nicht bestätigen. Mit Pfefferkorn, Krautzig, Segger und Piepenburg, zum Teil auch Wruck und Schuth, blieben wichtige Akteure der Elf unter den Erwartungen und Erfordernissen. Leistungskonstanz kann eigentlich nur den Torhütern Kahnt und Kreuzter sowie Verteidiger Andrieh bescheinigt werden. Das dokumentiert auch Deutlichkeit die Probleme des Arme-Klubs.

Die Forderung nach gleichwertigen Nachwuchskräften fordert an der Oder nach wie vor zu ernsthaften Überlegungen heraus. Im Angriff stellt sie sich akuter als je zuvor. Göbel, obwohl zuletzt mit leichten Fortschritten, insbesondere aber Weiher, schafften nicht den Sprung in die Oberliga, so daß Häutgen, Piepenburg noch immer die Stiefel schnüren muß. Von der Lösung dieser heiklen Sturmfrage wird im Frühjahr entscheidend die angestrebte Tabellenverbesserung abhängen!

Die Pause wird der FCV Vorwärts sicherlich zu nutzen fallen. Zu alter Form zu finden, muß sein unumstöß-

liches Ziel sein. Potenzen dafür stecken in der Elf. Sie freizulegen, bedarf es der Anstrengungen aller. Zum Beispiel auch der Unterstützung durch einen größeren Zuschauerkreis. Er könnte eine wesentliche moralische Rückenstärkung sein. Besser als bisher!

FUWO-FAZIT

Nach der 1. Halbserie 1973/74 stand der FCV aus den Fugen geriet. Individuelle Leistungsschwankungen waren so gravierend, daß selbst acht Spieler mit 11 bis 18 Einsätzen keine Kollektivität verbürgten. Indiskutabel: mit 6:3 Punkten eine negative Heimbilanz; in vier von sechs Auswärtsspielen kein Torerfolg; in den letzten sieben Spielen bei 3:11 Zählern ohne Sieg! Notwendig: bessere Spielfitness, stärkere Kondition, kein Resignieren nach Rückständen!

TRAINERURTEIL

● **KARL TRAUTMANN:** „Die Feststellung ist eindeutig, der Tabellenstand, aber noch viel mehr die äußerst mageren Punktzahlen drücken es klipp und klar aus: Wir sind über unser Abschneiden enttäuscht! Von unserem Ziel, eine ähnliche oder noch bessere Rolle als im



Bisher wirkungsvollster Angriffsspieler des FCV: Andrieh. Beim 6:0 gegen Jena (rechts Grapenthin) ließ aber auch seine Zielsicherheit viele Wünsche offen. Foto: Mausolf

Vorjahr zu spielen, sind wir momentan weit entfernt. Nach den guten Ergebnissen in der Vorbereitung bei internationalen Vergleichen und besonders nach dem guten 5:2-Start gegen den BFC Dynamo, haben einige Aktive angenommen, ohne größere Schwierigkeiten den Oberliga-Weg erfolgreich zurücklegen zu können. Das Ausschneiden gegen Juventus Turin im UEFA-Cup und auch die mageren Meisterschaftsergebnisse zeigten allerdings sehr eindeutig, daß es kein Ausruhen auf dem Vorjahreslocher geben kann. Mit dieser Ernüchterung konnten sich einige nicht sofort abfinden. Sie benötigen eine Zeit der Umstellung. In den Begegnungen in Magdeburg (0:1), gegen den FCV (2:2) und in Zwickau (0:0) deutete sich eine leichte Aufwärtsentwicklung an. Die Mannschaft gewann vor allem wieder an spielerischer Stabilität.

Obwohl es keine Entscheidung sein kann, die Verletzungsmisere traf uns bei unserer dünnen Spielerdecke hart. Ein deutliches Zeichen, schnellsten Nachwuchs für alle Positionen heranzubilden.“

DER KAPITÄN

● **ERICH HAMANN:** „So wichtig es ist, die erste Halbserie mit ihren Schwächen auszuwerten, für uns gilt es vor allem,



Offensivstarke Aktion von Erich Hamann (rechts). Mit ihm hofft der FCV im zweiten Abschnitt auf Ruhe und spielerische Abgekühltheit. Foto: Mausolf

nicht den Kopf in den Sand zu stecken. Wir wissen um unsere bedrohliche Position und können sie, darin bin ich mir mit meinen Mannschaftskameraden einig, in der Rückrunde verbessern. Mit einer konstanten Besetzung, hoffentlich ohne größere Verletzungsausfälle, werden auch wieder spielerische Sicherheit und Nervenzstärke beim FCV Vorwärts einziehen. Wenn sich alle über ihre Aufgaben im klaren sind, Bereitschaft und Willenskraft aufrufen, sollten wir bald aus der prekären Situation heraus sein. Und zwar mit einer offensiven, das Spiel bevorzugenden Einstellung. Das sind wir unserer Tradition schuldig.“

STATISTIK

- **Eingesetzte Spieler:** 21.
- **In der fuwo-Punktwertung mit folgenden Benotungen:** Andrieh 13 Spiele 70 Punkte / 5,38 0; Herbst 13/67 5,15; Schuth 13/58 4,94; Wruck 12/54 3,7; Pfefferkorn 12/58 4,91; Krautzig 12/52 4,41; Piepenburg 12/58 4,16; Andrieh 11/59 3,58; Strübing 11/51 3,62; Segger 9/45 3,0; Probst 9/27 2,0; Hause 8/41 5,12; Kahnt 7/38 5,43; Kreuzter 6/34 5,46; Witzluch 5/25 5,4; Hamann 2/6 5,33; Thiel 3/11 5,66; Göbel 3/18 5,33; Hillmer 1/4 4,0; Weiher 1/2 5,0; Enzmann 1/2 2,0.
- **Torschützen:** 8; Andrieh 9, Pfefferkorn 4, Piepenburg und Wruck je 2, Herbst, Strübing, Probst und Krautzig je 1. (so wie 1 Selbsttor durch Sekora, 1. FC Lok)
- **Selbsttore:** 0.
- **Feldverweise:** 0.
- **Verwarnungen:** 11 an 7 Spieler: Hause und Krautzig je 3, Wuck, Piepenburg, Andrieh, Witzluch und Schuth je 1.
- **Spiele des Tages:** 1; Andrieh am 4. ST.
- **Höchste Siege:** 5:0 Vorwärts Stralsund (H), 5:2 BFC Dynamo (H).
- **Höchste Niederlagen:** jeweils 0:2 gegen den FC Hansa Rostock und Stahl Riesa (beide A).
- **Zuschauerresonanz:** 30 300 — 6 046 im Schnitt pro Spiel. Heimbilanz: 30 300 — 4 328 (11 000 in 7 Spielen); Auswärtsbilanz: 60 000 — 10 000 (11 in 6 Spielen).
- **Größter Heimbesuch:** 8 800 BFC Dynamo.
- **Stärkster Auswärtsangriff:** 5:10 FC Hansa, 12:00 1. FC Lok, 10:00 1. FC Magdeburg.
- **Auswärtsschungen:** 22 x 11 in einem 1:1.
- **Neu in der Oberliga:** 3 Spieler: Herbst, Kreuzter, Thiel, Weiher, Hillmer und Enzmann.

Die Liga nach 13 Spieltagen - STAFFEL A - Die Liga nach 13 Spieltagen

Hinter den Führenden liegen vier auf der Lauer

Die Abwesenheit des langjährigen Favoriten Vorwärts Stralsund wußte niemand entscheidend zu nutzen ● Nur wenige Spiele genügten höheren Ansprüchen

Als die Saison angepfiffen wurde, war einer der langjährigen Favoriten, Vorwärts Stralsund, nicht mehr dabei. Nun, nach 13 Spieltagen, drängt sich die Frage förmlich auf: Wer hat die Abwesenheit des Volksmarine-Elf am besten zu nutzen gewußt? Die Antwort fällt nicht sonderlich schwer: Niemand! Und das, ohne etwa die recht akzeptablen Leistungen der zur Zeit Führenden irgendwie schmälern zu wollen. Aber von souveränen Spitzenpositionen kann in der Staffel A wahrlich nicht die Rede sein. Man könnte dem entgegenhalten, die Konkurrenz sei eben so stark, daß keiner in der Lage war, ein vorentscheidendes Plus zu sichern. Jedoch – dem ist nicht so. Wer das Ligageschehen im Norden seit zehn Jahren kritisch verfolgt, kommt kaum um die Bemerkung herum: Mit dem Spannungsmoment, welches der Spitzenkampf wie auch das Ringen gegen den Abstieg beinhalten, ist das wesentlich Positive schon genannt. Nur wenige Spiele genügten höheren Ansprüchen.

Dynamo – ein ausgeglichenes Kollektiv

Verständlicherweise hofft man auf der Schweriner Paulshöhe, nun endlich einmal in die Aufstiegsrunde vorstoßen zu können. Dynamo Schwerin hat sich ausgesprochen gerade ins Kollektiv mit routinierten Spielern (Liberra, Baschista, Kirchhof, Pohl), um so unverständlicher, daß sich diese insgesamt auf allen Positionen stärkste Konkurrenz gerade in entscheidenden Phasen nicht durchzusetzen vermochte. So wurde z.B. die Führungsposition am 5. und 6. Spieltag nicht konzentriert genug wahrgenommen (0 : 1 in Wittenberg, 2 : 3 in Greifswald). Vor der Winterpause zeigte sich Dynamo bei einer nur mäßig besetzten Hansa-Verletzung erneut anfällig (0 : 2). Das sind Punkte, die am Ende fehlen könnten!

Schwerin hat vor allem die Konkurrenz aus Wittenberg zu fürchten. Die Veritas-Elf, im vergangenen Jahr auf Platz 8 der Staffel C, spielt mit Hingabe und Elan und hält sich an die Devise ihres Übungsleiters Zimmermann: „Wir versuchen immer, aus jedem Spiel das möglich beste zu machen.“ Diese lobliche Einstellung, die die Wittenberger auch auswärts gut aussieht, läßt, führt dazu, daß sie als Mannschaft erst einmal verloren hat (das allerdings ausgerechnet beim damaligen Tabellenletzten Boizenburg).

Auch in Neubrandenburg (Post und Vorwärts) sowie in Greifswald

meidet man noch Ansprüche auf den 1. Platz an. Im Neubrandenburger Jahn-Stadion setzt man vor allem auf diese Konstellation: Schwerin muß noch zweimal nach Neubrandenburg (Nach schwerem Start 4 : 1 in Wismar, 2 : 4 bei KKW Nord) kam die „Postkutsche“ besser ins Rollen, wurde an Stabilität gewonnen. Übungsleiter Jürgen Schröder dazu: „Wir haben eine gute Mischung von erfahrenen Spielern und jungen Leuten und durchaus die spielerischen Potenzen, um noch weiter nach vorn zu stoßen.“ Mit Michael Jendrusch verfügt die Mannschaft über den mit Abstand erfolgreichsten Torjäger (14). Bis auf eine Ausnahme kommen alle Auswärtsspiele der BSG Post auf sein Konto.

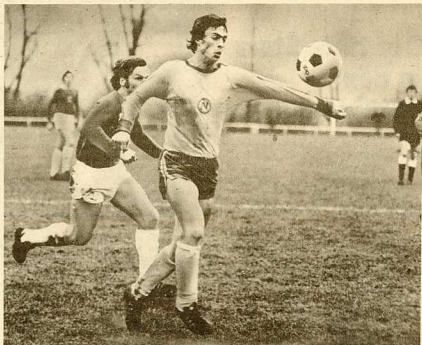
Stürmerprobleme hat ASG-Übungsleiter Manfred Müller, der übrigens ebenso sachlich seine Funktion bewältigt, wie er einst beim FC Vorwärts als Libero fungierte. Die Anwesenheit benötigt zu viele Chancen, um sie zu nutzen. Die Vertretung des FC Hansa II gefällt sich augenscheinlich in der Rolle eines Hechtes im Karpenteich. Sechs Siege (mit 7 : 0 gegen Boizenburg der höchste der Staffel), dann vier Niederlagen. Auch Greifswald ging nach einem starken Zwischensturz (drei Siege hintereinander am 5., 6. und 7. Spieltag) etwas die Puste aus. Aber sind sich sieben Hinter den beiden Führenden liegen noch vier auf der Lauer!

VB – Nöte in der Schlussphase

Sieht man von der TSG Wismar ab, die bislang unter den Erwartungen bleibt, dann sind sich sieben hinteren Mannschaften mehr oder weniger mit Abstiegssorgen belastet. Ex-Nationalspieler und Übungsleiter Kurt Zapf von Schiffahrt/Hafen hat z.B. bei Auswärtsspielen oft Besetzungsschwierigkeiten. In Boizenburg ist die Stimmung ein klein wenig gestiegen. Das 2 : 0 gegen die TSG Bau (Schiffahrt/Hafen) gewann in Bergen) bedeutete Platztausch: 12 gegen 10.

Alle drei Neulinge – was nicht in jeder Staffel der Liga so ist – bilden das Schlußviertel. Für die Aufsteiger zeigt sich, daß die Liga doch wesentlich rauer. Übrigens, gäbe es einen Sonderpunkt für den Pechvogel der Serie – er stünde den Warenern zu. Gegen Greifswald Niederlage in der 90. Minute, gegen Post in der 84., gegen Vorwärts in der 89., die Schweriner schossen in der 86. den Ausgleich, und in Bergen entschied es sich in der 90. Minute wieder einmal gegen die Warenern...

SEGFRIED ISELT



Nach dem 2 : 4 in Greifswald bezwang Post Neubrandenburg im Rückspiel KKW Nord 1 : 2. Behrens (Post) wird hier von Müller verfolgt. Foto: Weitz

Aus der Sicht von

● **Horst Schulz, Übungsleiter der SG Dynamo Schwerin:** Wir hatten diesmal einen guten Start, der uns Selbstvertrauen gab. Trotz einiger verletzter Spieler konnten wir die Spitzenposition erkämpfen. Unser Punktvorsprung ist allerdings bis auf einen Zähler zusammen geschmolzen. Ich führe das auf Konzentrationschwächen zurück. Für uns ist wichtig, daß wir in den kommenden neun entscheidenden Spielen mit verstärkter Besetzung antreten können, daß alle Aktiven gesund sind. Unser ärgerster Konkurrent, Veritas Wittenberg, ist über sich hinausgewachsen, spielte bisher unbekümmert auf. Im Kampf um den Aufstiegsgrundplatz rechnen ich auch noch mit der zielstrebigsten Neubrandenburger Post-Mannschaft.

● **Peter Sinn, Stürmer, seit 12 Jahren bei der SG Dynamo Schwerin:** Auffallend ist auch in diesem Jahr, daß nur vier, fünf Mannschaften das Niveau bestimmen. Während Wismar etwas von der Rolle kam, überraschte unser Nachbar Wittenberg angenehm. Wir konnten uns im Verlauf der Serie ebenfalls steigern, haben zu Hause eine weiße Punktweste und auch on Toray aufgeholt. Hans-Jürgen Pohl, der von Vorwärts Plauen zu uns kam, hat mit sieben Treffern maßgeblichen Anteil. Für die Spiele ab 2. März rechne ich weiter stark mit Wittenberg, Post Neubrandenburg und

KKW Nord Greifswald. Unser Streben geht natürlich dahin, Platz 1 zu halten.

● **Bodo Satz, Übungsleiter der BSG Lok Bergen:** Nach 13 Spielen am Tabellenende notiert zu werden, diese Situation hatte niemand von uns erwartet. Unsere Partner in der Staffel werden uns aber sicher befehlen, daß wir stets ein ernstzunehmender Gegner waren und daß das Resultat einige Male auch zu unseren Gunsten hätte ausfallen können. Und da bin ich bei unserer Achillesferse – das ungenügende Verwerten von Torchancen, die sich uns nicht selten günstiger boten als den Konkurrenten. Die jungen Stürmer bringen noch nicht die Härte auf, um sich in entscheidenden Situationen konsequent gegen die Deckungsspieler durchzusetzen. Aber wir geben das Rennen nach und nach, auf diesem Ende für uns steht: Weg vom Tabellenende!

● **Jürgen Hühndens, Mannschaftskapitän der BSG Lok Bergen:** In der Liga geht es doch ganz anders zu als in der Bezirksliga. Besonders wir Stürmer spüren es vor dem Tor des Gegners. Die Abwehrspieler gehen kein Risiko ein und man hat es schwer, zum Torschuß zu kommen. Oftmals wird allerdings harte Spielweise mit Unfairneß verwechselt. Ich wünsche mir, daß in den verbleibenden Punktspielen unserer Staffel im Interesse der Gesundheit der Sportler das Fairplay mehr beachtet werden möge.

Der aktuelle Tabellenstand

	Sp.	P.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Schwerin (A)	13	9	1	3	27:14	19:7
2. Veritas Wittenberg (B, Staffel C)	13	6	1	1	27:20	18:9
3. FC Hansa Rostock II (7)	13	6	3	4	26:18	15:11
4. Vorwärts Neubrandenburg (A)	13	6	3	4	26:18	15:11
5. Post Neubrandenburg (A)	13	6	3	4	22:17	15:11
6. KKW Nord Greifswald (A)	13	6	3	4	27:24	15:11
7. TSG Wismar	13	4	3	6	25:24	12:14
8. TSG Bau Rostock (A)	13	4	3	6	19:19	12:14
9. Schiffahrt/Hafen Rostock (A)	13	4	3	6	17:22	12:14
10. Aufbau Boizenburg (N)	13	4	1	8	17:27	9:17
11. VB Waren (N)	13	2	4	7	14:22	8:18
12. Lok Bergen (N)	13	1	8	7	15:32	7:19

In Klammern: Platzierung nach der vorigen Saison

Heimspiele

Sp.	P.	u.	v.	Tore	Pkt.
6	6	1	—	14:5	12:0
6	5	1	—	12:5	11:1
7	4	2	1	19:19	10:4
7	3	2	2	16:12	8:8
7	4	2	1	13:7	10:4
6	3	2	1	15:11	8:8
7	3	2	2	26:24	12:14
6	3	—	3	9:9	6:6
7	4	1	8	19:23	6:6
7	4	1	3	13:14	6:6
7	2	2	3	9:9	6:6
7	1	1	8	11:17	4:10

Auswärtsspiele

Sp.	P.	u.	v.	Tore	Pkt.
7	3	1	3	13:11	7:7
7	1	5	1	13:15	7:7
6	2	1	3	7:9	5:7
7	2	2	3	9:10	6:6
6	2	1	3	9:10	6:6
7	3	1	3	12:13	7:7
7	1	2	3	9:12	6:6
7	2	2	3	10:10	6:6
7	1	3	4	8:13	5:7
6	—	1	4	5:23	1:11
6	—	2	4	12:13	2:10
6	1	1	4	7:10	3:9

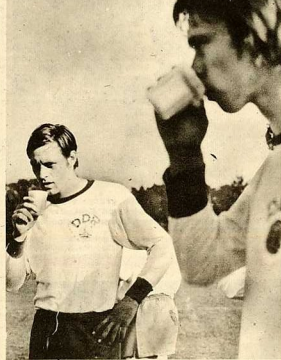
WELTWEITE SPIEL-BILANZ

Übersicht nach Punkten

19 Spiele sind Jahres-Rekord

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Marokko	16	12	3	1	28:7	27,5
2. BHD	15	11	2	2	27:9	26,5
3. DDR	19	9	6	4	25:17	24,5
4. Niederlande	14	10	3	1	22:9	22,5
5. Polen	15	10	2	3	29:14	22,5
6. AR Ägypten	10	8	3	3	26:12	16,5
7. Südkorea	10	5	4	1	21:12	14,5
8. Zaire	10	5	4	1	16:22	14,5
9. Irak	10	5	4	1	15:14	14,5
10. England	10	4	5	1	12:7	13,7
11. Brasilien	11	4	5	2	8:5	13,7
12. Bulgarien	14	4	5	5	11:19	13,5
13. Iran	6	6	0	0	14:1	12,0
14. Belgien	6	5	3	1	10:4	12,0
15. Tunesien	10	6	4	0	18:15	12,8
16. Schottland	11	5	2	4	15:9	12,0
17. Uruguay	12	4	4	4	13:14	12,0
18. Argentinien	12	4	4	4	18:20	12,0
19. Schweden	10	6	2	2	12:20	12,0
20. Israel	7	2	2	3	22:6	10,4
21. Kuwait	8	2	2	4	18:11	10,6
22. Guinea	8	4	2	2	16:11	10,8
23. CSSR	9	4	2	3	14:11	10,8
24. Nigeria	10	4	2	4	10:10	10,8
25. Malaysia	11	3	4	4	23:21	10,0
26. Kuba	10	1	2	7	10:21	9,1
27. Österreich	6	3	3	0	5:2	9,3
28. Ungarn	8	4	1	3	11:13	9,0
29. China	10	1	1	8	21:19	9,0
30. Jugoslawien	11	3	3	5	20:14	9,0
31. VR China	7	2	2	3	14:16	8,6
32. Syrien	5	3	1	1	9:4	7,0
33. Spanien	5	1	1	3	6:4	7,0
34. VR China	3	1	2	0	13:7	7,0
35. koreanische VDR	6	3	1	2	11:6	7,0
36. Rumänien	7	2	2	3	9:9	7,0
37. Rumnien	7	2	2	3	6:4	7,0
38. Indonesien	8	2	1	5	9:24	7,0
39. Wales	6	2	2	2	9:8	6,6
40. Frankreich	6	2	2	2	9:8	6,6
41. VR Kongo	4	2	2	0	8:2	6,0
42. Dänemark	7	2	2	3	13:8	6,8
43. Australien	4	2	1	1	6:3	6,8
44. Bermuda	4	2	1	1	5:5	6,0
45. Mexiko	4	2	1	1	5:5	6,0
46. Griechenland	6	1	3	2	8:5	5,5
47. Italien	6	1	3	2	6:7	5,7
48. Griechenland	6	1	3	2	6:7	5,7
49. Libyen	6	1	3	2	6:9	5,9
50. Jamaika	2	1	1	0	5:2	4,0
51. Obervolta	2	1	1	0	8:2	4,0
52. Dahome	4	2	2	0	10:10	4,4
53. Nordirland	4	1	2	1	4:4	4,4
54. Kmer	5	1	2	2	4:9	4,6
55. Chile	6	2	2	2	2:6	4,8
56. Finnland	3	2	1	0	7:12	4,8
57. Algerien	9	2	2	5	12:14	4,4
58. Peru	1	1	1	0	2:1	3,1
59. Nigeria	3	1	1	1	3:2	3,3
60. Hongkong	3	1	1	1	2:4	3,3
61. Türkei	4	1	1	2	4:8	3,5
62. Libanon	5	1	3	1	3:10	3,7
63. Schweiz	7	1	5	1	5:7	3,1
64. Malawi	1	1	1	0	1:0	2,0
65. Äthiopien	1	1	1	0	1:0	2,0
66. Paraguay	2	1	1	0	2:3	2,4
67. Saudiarabien	2	1	1	0	1:2	2,4
68. USSR	2	1	1	0	1:4	2,4
69. Portugal	2	1	1	0	0:3	2,4
70. Äthiopien	4	1	2	1	2:3	2,4
71. Sudan	4	1	3	0	8:6	2,6
72. Island	5	2	3	0	4:9	2,8
73. Norwegen	5	2	3	0	5:11	2,8
74. Panama	1	1	1	0	1:1	1,1
75. El Salvador	1	1	1	0	1:1	1,1
76. Bolivien	1	1	1	0	1:1	1,1
77. Guatemala	1	1	1	0	1:1	1,1
78. Trinidad	1	1	0	0	0:0	0,0
79. Malta	3	1	2	0	0:2	1,5
80. Singapur	3	1	2	0	1:2	1,5
81. Mali	3	1	2	0	4:9	1,5
82. Kanada	3	1	2	0	1:4	1,5
83. Uganda	5	1	3	1	3:7	1,7
84. Elfenbeinküste	5	1	4	0	5:11	1,9
85. Jordanien	1	1	1	0	1:1	1,9
86. Thailand	6	1	5	0	5:11	1,1
87. Haiti	6	1	5	0	2:16	1,1
88. Somalia	1	1	0	0	2:2	0,2
89. Sierra Leone	1	1	0	0	1:2	0,2
90. Kenia	1	1	0	0	0:1	0,2
91. Tansania	1	1	0	0	1:1	0,2
92. Senegal	1	1	0	0	1:3	0,2
93. Vereinigte Arabische Emirate	1	1	0	0	0:2	0,2
94. Zypern	1	1	0	0	1:4	0,2
95. Bahamas	1	0	0	1	0:2	0,0
96. USA	2	2	0	0	1:4	0,4
97. Luxemburg	2	2	0	0	2:9	0,4
98. Mauritius	3	2	0	1	2:8	0,6
99. Gambia	3	3	0	0	0:6	0,6
100. Indien	3	3	0	0	2:14	0,6
101. Philippinen	3	3	0	0	0:21	0,6
102. Bahrain	4	4	0	0	1:16	0,8

102 Mannschaften bestritten 307 Spiele • Wie im Vorjahr 2,9 Tore im Durchschnitt pro Begegnung • 52 Vergleiche endeten 1:0, weitere 40 mit 2:1 • 0:0 stand es zum Schlußpfeit in 29 Partien • 3 Vertretungen blieben ohne Gegentreffer • Ein Drittel aller Mannschaften, und zwar 35, konnte keinen Torerfolg verbuchen • Das Rekordergebnis: Malaysia gegen Philippinen 11:0 • Exweltmeister Brasilien kam in 11 Spielen nur auf ein Torverhältnis von 8:5 • Die 26 Aufeinandertreffen zwischen Vertretungen Europas und Südamerikas brachten den Europäern eine positive Bilanz: 11 Siege, 10 Remis und nur 5 Niederlagen



Sie haben sich nach 45 Minuten höchster Einsatzfreude einen erfrischenden Drink verdient: Bernd Bransch vom HFC Chemie, der Kapitän unserer Nationalmannschaft (links), sowie Stürmler Jürgen Sparwasser vom 1. FC Magdeburg. Beide Spieler gehörten bei der WM zu unseren Aktivposten, und sie spielen auch in der Konzeption von Cheftrainer Georg Buschner für die bevorstehenden Aufgaben im neuen Jahr eine wichtige Rolle. Hoffen und wünschen wir, daß sie bei uns wieder auf dem grünen Rasen stehen können. Foto: Bayer

Übersicht nach Prozenten

15 Mannschaften gingen leer aus

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	%
1. Iran	6	6	0	0	14:1	100,0
2. Jamaika	2	2	0	0	3:2	100,0
3. Malawi	1	1	0	0	1:0	100,0
4. Äthiopien	2	2	0	0	1:0	100,0
5. Kuba	5	4	1	0	10:3	80,0
6. Marokko	16	12	3	1	28:7	84,1
7. Niederlande	14	10	3	1	22:9	84,1
8. BHD	15	11	2	2	27:9	80,0
9. Belgien	8	5	2	1	10:8	75,0
10. Österreich	6	3	3	0	5:2	75,0
11. Peru	2	1	1	0	2:1	75,0
12. Polen	15	10	2	3	29:14	73,3
13. AR Ägypten	11	8	3	0	26:12	72,7
14. Israel	7	5	2	0	22:6	71,4
15. Syrien	5	3	1	1	9:4	70,0
16. Spanien	5	3	1	1	6:4	70,0
17. VR China	6	3	2	1	13:7	70,0
18. Südkorea	10	5	4	1	21:16	70,0
19. Zaire	10	5	4	1	15:22	70,0
20. Obervolta	2	2	0	0	1:0	66,7
21. England	10	6	2	2	12:7	60,0
22. Irak	11	5	4	2	15:14	63,7
23. DDR	19	9	6	4	25:17	63,2
24. Kuwait	8	4	2	2	16:11	62,5
25. Guinea	8	4	2	2	16:11	62,5
26. Irland	2	2	0	0	1:0	62,5
27. Mexiko	4	2	1	1	5:3	62,5
28. Tunesien	10	6	2	2	18:15	60,0
29. Brasilien	11	6	3	2	8:5	59,1
30. koreanische VDR	6	3	1	2	11:6	58,3
31. Somalia	4	2	1	1	12:7	50,0
32. Ghana	7	3	3	1	14:16	57,1
33. Ungarn	8	4	2	2	11:13	56,3
34. CSSR	9	4	2	3	14:11	55,6
35. Japan	9	3	4	2	10:10	55,6
36. Schottland	12	4	4	4	13:14	50,0
37. Uruguay	12	4	4	4	13:14	50,0
38. Argentinien	12	4	4	4	18:20	50,0
39. Rumnien	7	2	2	3	6:4	50,0
40. Wales	6	2	2	2	9:8	50,0
41. VR Kongo	4	2	2	0	8:2	50,0
42. VR Kongo	4	2	2	0	8:2	50,0
43. Bermuda	5	2	2	1	5:5	50,0
44. Dahome	4	2	2	0	10:10	50,0
45. Nigeria	5	1	2	2	4:9	50,0
46. Hongkong	3	1	1	1	2:4	50,0
47. Panama	1	1	0	0	1:1	50,0
48. El Salvador	1	1	0	0	1:1	50,0
49. Bolivien	1	1	0	0	1:1	50,0
50. Guatemala	1	1	0	0	1:1	50,0
51. Trinidad	1	1	0	0	1:1	50,0
52. Bulgarien	14	4	5	5	21:19	46,4
53. Malaysia	11	3	4	4	22:21	45,5
54. Burma	10	4	1	5	21:19	45,5
55. Indonesien	8	1	2	5	9:24	43,8
56. Dänemark	7	2	2	3	13:8	42,9
57. Australien	4	2	1	1	6:3	42,9
58. Schweden	13	4	3	6	12:20	42,3
59. Italien	6	1	3	2	6:7	41,7
60. Griechenland	6	1	3	2	8:5	41,7
61. Libyen	6	1	3	2	6:9	41,7
62. Jugoslawien	11	3	3	5	20:14	41,0
63. Chile	6	1	2	3	2:6	40,0
64. Nordirland	5	2	2	1	4:4	40,0
65. Kmer	5	1	2	2	4:9	40,0
66. Türkei	4	1	1	2	4:8	37,5
67. Finnland	2	1	1	0	2:3	33,3
68. Paraguay	3	2	1	0	2:3	33,3
69. Saudiarabien	2	1	1	0	1:2	33,3
70. USSR	3	1	2	0	1:4	33,3
71. Portugal	2	1	1	0	0:3	33,3
72. Fakistan	3	2	1	0	3:3	66,7
73. Libanon	5	1	1	3	3:10	30,0
74. Sudan	4	1	3	0	8:6	25,0
75. Algerien	9	2	2	5	12:14	22,2
76. Schweiz	7	1	5	1	5:7	21,4
77. Island	8	2	4	2	4:9	25,0
78. Malta	3	1	2	0	0:2	16,7
79. Singapur	3	1	2	0	1:2	16,7
80. Kanada	3	1	2	0	1:4	16,7
81. Mali	3	1	2	0	4:9	16,7
82. Norwegen	6	1	2	3	6:11	16,7
83. Uganda	5	1	3	1	3:7	16,7
84. Elfenbeinküste	5	1	4	0	5:11	10,0
85. Jordanien	5	1	4	0	1:18	10,0
86. Thailand	6	1	5	0	5:11	8,3
87. Haiti	6	1	5	0	2:16	8,3
88. Somali	1	1	0	0	1:2	0
89. Sierra Leone	1	1	0	0	1:2	0
90. Kenia	1	1	0	0	0:1	0
91. Tansania	1	1	0	0	1:1	0
92. Senegal	1	1	0	0	1:3	0
93. Ver. Arab. Emirate	1	1	0	0	0:2	0
94. Zypern	1	1	0	0	1:4	0
95. Bahamas	1	0	0	1	0:2	0
96. USA	2	2	0	0	1:4	0
97. Luxemburg	2	2	0	0	2:9	0
98. Mauritius	3	2	0	1	2:8	0
99. Gambia	3	3	0	0	0:6	0
100. Indien	3	3	0	0	2:14	0
101. Philippinen	3	3	0	0	0:21	0
102. Bahrain	4	4	0	0	1:16	0



DDR-Australien (2:0): Vogel überläuft Wilson. Leider mußte der Flügelstürmer auf Grund einer Verletzung in der Begabung gegen Chile bis zum Argentinien-Spiel pausieren.



DDR-Chile (1:1): Sparwasser's kraftvolle Aktion läßt Valdes, Figueroa und Garcia keine Chance (Bild links).



DDR-Brasilien (0:1): Ze Maria demonstriert gegen Streich seine hervorragende Technik in der Bewegung (Bild unten).

Am Ende winkte der 6. Platz...



DDR-BRD (1:0): Mit diesem Erfolg im Hamburger Volkspark-Stadion sicherte sich unsere Nationalte den ersten Platz in ihrer Gruppe. Mit dem ständig blitzschnell in die Spitze stößenden Abwehrspieler Kinche bekam die Deckung des späten Weltmeisters immer wieder große Schwierigkeiten. Hier setzt ihm Flohe vergeblich nach.

DDR-Niederlande (0:2): Ducke gelingt ein Dribbling gegen den deckungsstarken, cleveren Krol. Der Gegner demonstrierte seine großartige Klasse mit einer spielerisch abgeklärten Partie.



DDR-Argentinien (1:1): Dieses Remis setzte den Schlußpunkt unter unsere Finalspiele. Bei Babingtons Freistoß streift die DDR-Deckung lückenhaft.

LANDERSPIEL-BILANZ

JANUAR

29. Conakry	Guinea-Sierra Leone	2:1 (1:0)
24. Kampala	Uganda-Irak	0:2 (0:1)
26. Panama-City	Panama-El Salvador	1:1 (0:0)

FEBRUAR

3. Morphi	Zypern-Bulgarien	1:4 (0:1)
8. Al Kuwait	Kuwait-Bulgarien	1:2 (0:1)
16. Al Kuwait	Kuwait-Bulgarien	1:2 (1:0)
12. Singapur	Singapur-Japan	0:1 (0:0)
13. Frankfurt/M.	Jugoslawien-Spanien	1:0 (0:0) WMA
15. Conakry	Guinea-Ghana	5:2 (1:2)
16. Kuala Lumpur	Malaysia-Japan	0:1 (0:1)
17. Conakry	Guinea-Ghana	3:1 (1:0)
17. Brazzaville	VR Kongo-Mali	2:2 (2:2)
20. Hongkong	Hongkong-Japan	0:0
22. Bagdad	Irak-Marokko	0:0
23. Barcelona	Spanien-BRD	1:0 (1:0)
24. Bagdad	Irak-Marokko	0:0
26. Rom	Italien-BRD	0:0
26. Tunis	Tunesien-DDR	0:4 (0:1)
28. Al Kuwait	Kuwait-Marokko	2:0 (0:0)
28. Alger	Algerien-DDR	1:3 (0:2)

MÄRZ

1. Al Manamah	Bahrain-Marokko	0:1 (0:1)
1. Kairo	AR Ägypten-Uganda	2:1 (1:0) AC
2. Mehallah	Sambia-Elfenbeinküste	1:0 (1:0) AC
3. Ar Riyad	Saudi Arabien-Spanien	1:1 (1:0)
3. Alexandria	VR Kongo-Mauritius	2:0 (1:0) AC
3. Dammanhour	Zaire-Guinea	2:1 (1:1) AC
4. Kairo	AR Ägypten-Sambia	2:1 (2:1) AC
4. Mehallah	Uganda-Elfenbeinküste	2:2 (0:1) AC
5. Alexandria	VR Kongo-Zaire	2:0 (1:0) AC
5. Dammanhour	Guinea-Mauritius	2:1 (1:1) AC
6. Ar Riyad	Saudi Arabien gegen Marokko	0:0
6. Kairo	AR Ägypten gegen Elfenbeinküste	2:0 (2:0) AC
6. Mehallah	Sambia-Uganda	1:0 (1:0) AC
7. Alexandria	VR Kongo-Guinea	1:1 (0:0) AC
7. Dammanhour	Zaire-Mauritius	1:0 (1:0) AC
8. George Town	Bahamas-Bermudas	0:0 (0:1)
8. Kairo	AR Ägypten-Zaire	2:2 (1:0) AC
9. Alexandria	VR Kongo-Sambia	2:1 n. Verl. AC
11. Kairo	AR Ägypten-VR Kongo	4:0 (2:0) AC
12. Kairo	Zaire-Sambia (Endspiel)	2:2 n. Verl. AC
12. Havanna	Kuba-Trinidad	0:0
12. Mexiko-Stadt	Mexiko-Bermuda	0:0 (0:1)
13. Cotonou	Dahome-Dänemark	2:0 (2:0)
13. Berlin	DDR-Beigien	1:0 (0:0)
14. Kairo	Zaire-Sambia	2:0 (1:0) AC
15. Al Kuwait	Kuwait-Vereinigte Arabische Emirate	2:0 (1:0)
23. Paris	Frankreich-Rumänien	1:0 (0:0)
23. Port-au-Prince	Haiti-Uruguay	0:1 (0:0)
24. Quadradouga	Obervolta-Dahome	4:2 (1:2)
25. Port-au-Prince	Haiti-Uruguay	0:0
27. Rotterdam	Niederlande gegen Österreich	1:1 (1:1)
27. Frankfurt/M.	BRD-Schottland	2:1 (2:1)
27. Dresden	DDR-CSSR	1:0 (1:0)
28. Lima	Peru-Paraguay	1:0 (0:0)
31. Zalaegerszeg	Ungarn-Bulgarien	3:1 (2:0)
31. Rio de Janeiro	Brasilien-Mexiko	1:1 (0:0)
31. La Paz	Bolivien-Paraguay	1:1 (0:1)

APRIL

3. Lissabon	Portugal-England	0:0
3. Casablanca	Marokko-Algerien	2:0 (0:0)
3. Rio de Janeiro	Brasilien-CSSR	1:0 (0:0)
7. Guatemala-City	Guatemala-Uruguay	1:1 (0:0)
8. Asuncion	Paraguay-Peru	1:1 (1:0)
12. Hamilton	Bermuda-Kanada	0:0
13. Plowdiw	Bulgarien-CSSR	0:1 (0:0)
15. Hongkong	Hongkong-Uruguay	1:0 (0:0)
17. Zenica	Jugoslawien-UGSSR	0:1 (0:0)
18. Dortmund	BRD-Ungarn	5:0 (1:0)
19. Lüttich	Belgien-Pol	2:1 (1:0)
19. Djakarta	Indonesien-Uruguay	2:0 (1:0)
21. Djakarta	Indonesien-Uruguay	2:0 (1:0)
22. Buenos Aires	Argentinien-Rumänien	2:1 (0:1)
23. Port-au-Prince	Haiti-Chile	0:1 (0:0)



EUROPA-RANGLISTE 74



Szene aus dem Finalspiel der Weltmeisterschaft zwischen der BRD und der Auswahl der Niederlande, Grabowski, der inzwischen, wie einige andere BRD-Spieler, seinen Rücktritt aus der Mannschaft erklärte, hat sich mit dem Ball am Fuß von Haan abgesetzt und schafft auf diese Weise erneut Gefahr. Mit 2:1 gewann der Gastgeber diesen Vergleich im Münchener Olympia-Stadion.

Foto: Kronteif

(Fortsetzung von Seite 8)

25. Melbourne	Australien-Uruguay	0:0
26. Kingston	Jamaika-Bermuda	2:0 (1:0)
27. Sydney	Australien-Uruguay	2:0 (1:0)
27. Prag	CSSR-Frankreich	3:2 (2:2)
28. Kingston	Jamaika-Bermuda	3:2 (1:1)

MAI

1. Hamburg	BRD-Schweden	2:0 (0:0)
1. Genf	Schweiz-Belgien	0:1 (0:0)
1. Rio de Janeiro	Brasilien-Österreich	0:0
1. Rio de Janeiro	Brasilien-Griechenland	0:0
1. Porto Novo	Dahome-Obervolta	3:2 (2:0)
8. Sofia	Belgien-Türkei	2:1 (1:0)
8. Montevideo	Uruguay-Irland	2:0
11. Seoul	Südkorea-Japan	1:0
11. Seoul	Malaysia-Khmer	1:1
11. Glasgow	Schottland-Nordirland	0:1 (0:1)
12. Seoul	Wales-England	0:2 (0:1)
12. Seoul	Burma-Indonesien	1:2
12. Conakry	Guinea-Kuba	1:2 (1:1)
12. Algier	Algerien-Tunesien	1:2 (0:1)
12. Santiago	Chile-Irland	0:2 (0:1)
13. de Chile	Japan-Malaysia	2:0
13. Seoul	Südkorea-Khmer	0:1
13. Seoul	Thailand-Indonesien	0:0
14. Glasgow	Schottland-Wales	2:0 (2:0)
15. Seoul	Japan-Khmer	1:1
15. Seoul	Südkorea-Malaysia	4:0
15. Warschau	Polen-Griechenland	2:0 (1:0)
16. London	England-Nordirland	1:0
16. Seoul	Burma-Thailand	2:1
16. Seoul	Indonesien-Khmer	1:1 n. Verl.
16. Seoul	Elfmeterschießen 3:2	
18. Paris	Südkorea-Burma	3:0
18. Paris	Frankreich gegen	0:1 (0:1)
18. Glasgow	Argentinien	
18. Glasgow	Schottland-England	2:0 (2:0)
19. Cardiff	Wales-Nordirland	1:0 (1:0)
19. Addis Abeba	Äthiopien-Köln	1:0 (0:0)
19. Bamako	Mail-Kuba	0:3 (0:1)
20. Seoul	Burma-Khmer	0:0
20. Seoul	Südkorea-Indonesien	7:1
21. Dzakarta	Indonesien-Australien	1:2 (0:0)
21. Bamako	Mail-Kuba	1:1 (1:0)
22. Odessa	UdSSR-CSSR	0:1 (0:0)
22. London	England-Argentinien	2:1 (1:0)
23. Rostock	DDR-Norwegen	1:0 (0:0)
24. Amsterdam	Niederlande gegen	0:1 (2:1)
24. Abidjan	Elfenbeinküste gegen	0:1
28. Tel Aviv	Israel-Australien	2:1 (0:0)
28. Algier	Algerien-Kuba	0:1 (0:1)
29. Bukarest	Rumänien gegen	2:1 (2:1)
29. Leipzig	Griechenland	1:1 (0:0)
29. Budapest	DDR-England	3:2 (2:2)
29. Budapest	Ungarn-Jugoslawien	3:2 (2:2)

3. Porto Novo	Dahome-Ghana	3:4 (1:1)
3. Kopenhagen	Dänemark-Schweden	0:2 (0:1)
4. Rotterdam	Niederlande-Rumänien	0:0
5. Belgrad	Jugoslawien-England	2:2 (1:1)
6. Oslo	Norwegen-Schottland	1:2 (1:0)
6. Oulu	Finnland-Dänemark	1:1 (0:0)
8. Wien	Österreich-Italien	0:0
8. Malmö	Schweden-Schweiz	1:0
13. Frankfurt/M.	Brasilien-Jugoslawien	0:0 WM
14. Westberlin	BRD-Chile	1:0 (1:0) WM
14. Hamburg	DDR-Australien	2:0 (0:0) WM
14. Dortmund	Zaire-Schottland	0:2 (0:2) WM
15. München	Italien-Haiti	2:1 (0:0) WM
15. Stuttgart	Polen-Argentinien	3:2 (0:0) WM
15. Hannover	Uruguay-Niederlande	0:2 (0:1) WM
15. Düsseldorf	Schweden-Bulgarien	0:0 WM
18. Westberlin	Chile-DDR	1:1 (0:0) WM
18. Hamburg	Australien-BRD	0:0 (0:0) WM
18. Gelsenkirchen	Jugoslawien-Zaire	3:0 (0:0) WM
18. Frankfurt/M.	Schottland-Brasilien	0:0 WM
19. Dortmund	Niederlande-Schweden	0:0 WM
19. Hannover	Bulgarien-Uruguay	1:1 (0:0) WM
19. München	Haiti-Polen	0:7 (0:5) WM
19. Stuttgart	Argentinien-Italien	1:1 (1:1) WM
22. Westberlin	Australien-Chile	0:0 WM
22. Hamburg	BRD-DDR	0:1 (0:0) WM
22. Frankfurt/M.	Schottland-Jugoslawien	1:1 (0:0) WM
22. Gelsenkirchen	Zaire-Brazilien	0:3 (0:1) WM
23. Dortmund	Bulgarien-Niederlande	1:4 (0:0) WM
23. Düsseldorf	Schweden-Uruguay	3:0 (0:0) WM
23. München	Argentinien-Haiti	4:1 (2:0) WM
23. Stuttgart	Polen-Italien	2:1 (0:0) WM
26. Hannover	Brasilien-DDR	1:0 (0:0) WM
26. Gelsenkirchen	Niederlande gegen	
26. Gelsenkirchen	Argentinien	4:0 (2:0) WM
26. Düsseldorf	Jugoslawien-BRD	0:2 (0:1) WM
26. Stuttgart	Schweden-Polen	0:1 (0:1) WM
26. Gelsenkirchen	DDR-Niederlande	1:2 (0:1) WM
30. Hannover	Argentinien-Brasilien	1:2 (1:1) WM
30. Düsseldorf	BRD-Schweden	4:2 (1:1) WM
30. Frankfurt/M.	Polen-Jugoslawien	2:1 (1:1) WM

JULI

1. Lagos	Nigeria-Elfenbeinküste	2:0 (0:0)
3. Gelsenkirchen	Argentinien-DDR	1:1 (1:1) WM
3. Gelsenkirchen	Niederlande-Brasilien	2:0 (0:0) WM
3. Frankfurt/M.	Polen-BRD	0:1 (0:0) WM
3. Düsseldorf	Schweden-Jugoslawien	2:1 (1:1) WM
6. München	Brasilien-Polen	0:1 (0:0) WM
6. Gelsenkirchen	(4. Platz)	
7. München	Niederlande-BRD	1:2 (1:0) WM
7. Zomba	Malawi-Tansania	1:0 (0:0)
14. Conakry	Guinea-Ghana	1:1 (1:0)
14. Ouagadougou	Obervolta-Senegal	3:1 (2:1)
7. Singapur	Singapur-Hongkong	0:1 (0:1)
8. Göteborg	Schweden-Norwegen	2:1 (0:1)
11. Lagos	Nigeria-Ghana	1:1 (0:0)
15. Oslo	Norwegen-Finland	1:2 (0:2)

1. WM-MEDAILLENGEWINNER MIT NUR GERINGFÜGIGEN UNTERSCHIEDEN IM LEISTUNGSVERMÖGEN:

BRD, Niederlande, Polen

Kein Zweifel, in einem WM-Jahr liegen die Akzente im Beurteilen der Leistungsstärke beim Abscheiden während der Endrunde. So gesehen, gehört diesen drei Vertretungen eine eindeutige Spitzenstellung, und Schwankungen, zuvor oder danach aufgetreten, spielen lediglich eine untergeordnete Rolle. Hinzu kommt, daß sowohl die BRD als auch die Niederlande und insbesondere Polen, jede Mannschaft auf ihre Art, einiges zur weiteren Entwicklung des Spiels beigetragen haben.

2. BEI DER WM DABEI ODER IN DER QUALIFIKATION NUR KNAPP GESCHIEDER, DANACH UNTERSCHIEDLICH:

Schottland, Jugoslawien, Belgien, Schweden, England, DDR

Die weitere Reihenfolge nach der Spitzengruppe ist problematisch. Das WM-Abscheiden war für uns maßgebend, wobei wir allerdings auch berücksichtigen mußten, daß Belgien oder England in der Qualifikation knapp scheiterten, dennoch eine dominierende Rolle spielten, was Belgien in der EM beweist. Sowohl Schweden als auch die DDR ließen nach der Endrunde einen Abfall erkennen, lagen jedoch im wichtigsten Wettbewerb des Jahres auf den Plätzen 5 und 6. Für uns kann das sehr heißen, an diese Leistungen anzuknüpfen, zu großer Stabilität zu finden.

3. ZWAR WM-TEILNEHMER, DOCH DABEI SCHWACHER ODER IN DER EM MIT AUFSTREBENDER TENDENZ:

Italien, Bulgarien, Spanien, Wales, Nordirland, Portugal, Frankreich

Sowohl Italien als auch Bulgarien schnitten bei der Endrunde nicht ihren Erwartungen entsprechend ab, wirkten auch danach nicht überzeugend. Die weiteren hier genannten Vertretungen deuten an, daß sie sich bei der EM schadlos halten wollen, können sicherlich schnell den Anschluß schaffen.

4. UNTER IHREN MÖGLICHKEITEN GEBLIEBEN, DENNOCH STEIGERUNGSFÄHIG:

CSSR, UdSSR, Ungarn, Rumänien, Griechenland, Österreich, Irland

Trotz teilweise beachtlicher Resultate (CSSR) erfüllten sie nicht alle Hoffnungen, hatten auch zu wenig Vergleiche (UdSSR), haben sie jedoch das Zeug in sich, innerhalb kurzer Zeit nach oben aufzuschließen.

5. MIT EINIGEM ABSTAND ZUM MITTELFELD, ZU UNAUSGEGLICHEN:

Dänemark, Türkei, Schweiz, Island, Norwegen, Finnland

Hier fehlt es an Stabilität, was nicht ausschließt, für die eine oder andere Überraschung sorgen zu können.

6. KLAR ABGESCHLAGEN, OHNE NENNENSWERTE FORTSCHRITTE:

Albanien, Malta, Luxemburg, Zypern

Keine dieser Vertretungen wies einen Leistungszuwachs nach, der Abstand zu den anderen blieb erhalten oder vergrößerte sich noch. Das eine oder andere ordentliche Resultat war zu wenig, um Fortschritte nachzuweisen.

JUNI

1. Brügge	Belgien-Schottland	2:1 (1:1)
2. Sofia	Bulgarien-England	0:1 (0:1)
2. Tunis	Tunesien-Irak	2:1 (0:0)

AUGUST

7. Singapur	Singapur-Hongkong	0:1 (0:1)
8. Göteborg	Schweden-Norwegen	2:1 (0:1)
11. Lagos	Nigeria-Ghana	1:1 (0:0)
15. Oslo	Norwegen-Finland	1:2 (0:2)

LAUERSPIELPLANZ 74

(Fortsetzung von Seite 9)

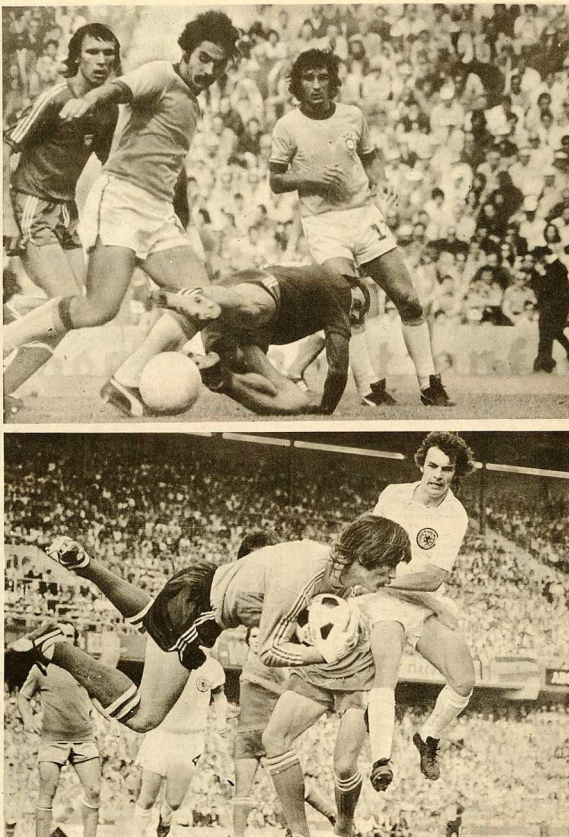
17. Lagos	Nigeria-Ghana	0:1 (0:0)
21. Reykjavik	Inland-Finnland	2:2 (1:1)
24. La Valetta	Malta-Libyen	0:1 (0:1)

APPENDIX

1. Helsinki	Finnland-Polen	1:2 (1:1) EM
2. Amjadieh	Indien-Irak	0:2 (0:2) AS
3. Aryamehr	KVDR-VR China	2:0 (1:0) AS
2. Perseplice	Kuwait-Thailand	2:2 (2:0) AS
3. Aryamehr	Israel-Malaysia	3:2 (4:0) AS
3. Amjadieh	Japan-Philippinen	4:0 (3:0) AS
3. Amjadieh	Iran-Pakistan	7:0 (4:0) AS
3. Perseplice	Burma-Bahrain	4:0 (1:0) AS
3. Kopenhagen	Dänemark-Indonesien	3:0 (3:0)
3. Aryamehr	Indien-VR China	1:7 (0:2) AS
4. Amjadieh	Südkorea-Thailand	1:0 (1:0) AS
4. Amjadieh	KVDR-Irak	0:1 (0:0) AS
4. Banghazi	Libyen-Malta	0:0
4. Warschau	Polen-DDR	1:5 (1:2)
4. Stockholm	Schweden-Niederlande	1:1 (0:1) EM
4. Oslo	Norwegen-Nordirland	2:1 (0:1) EM
4. Wien	Österreich-Wales	2:1 (0:1) EM
4. Basel	Schweiz-BRD	1:2 (1:2)
5. Aryamehr	Israel-Philippinen	6:0 (3:0) AS
5. Aryamehr	Burma-Iran	1:1 (1:1) AS
5. Perseplice	Japan-Malaysia	1:1 (0:0) AS
5. Amjadieh	Pakistan-Bahrain	5:1 (4:0) AS
5. Guadalajara	Mexiko-USA	3:1 (0:0)
6. Aryamehr	Südkorea-Kuwait	0:4 (0:3) AS
6. Aryamehr	VR China-Irak	0:1 (0:1) AS
6. Amjadieh	Indien-KVDR	1:4 (1:3) AS
6. Banghazi	Libyen-Zaire	0:2 (0:2) AS
7. Aryamehr	Burma-Pakistan	5:1 (1:1) AS
7. Aryamehr	Japan-Irak	0:2 (0:0) AS
7. Perseplice	Malaysia-Philippinen	1:10 (0:0) AS
7. Amjadieh	Bahrain-Frankreich	0:6 (0:4) AS
7. Wrocław	Polen-Frankreich	0:2 (0:2)
8. Reykjavik	Island-Belgien	0:2 (0:1) EM
8. Miami Beach	USA-Mexiko	0:1 (0:1)
8. Aryamehr	Iran-Malaysia	1:0 (1:0) AS
8. Aryamehr	Südkorea-Irak	1:1 (0:0) AS
10. Aryamehr	Israel-Burma	3:0 (1:0) AS
10. Aryamehr	Kuwait-KVDR	0:2 (0:1) AS
10. Banghazi	Libyen-Somalien	2:2 (0:0)
11. Aryamehr	Südkorea-Iran	0:2 (0:0) AS
11. Aryamehr	Malaysia-Irak	0:0 AS
11. Aryamehr	Burma-Kuwait	2:2 (0:2) AS
11. Aryamehr	Iran-Irak	1:0 (0:0) AS
11. Aryamehr	Südkorea-Malaysia	0:2 (0:2) AS
14. Aryamehr	KVDR-Burma	2:2 (2:1) AS
15. Aryamehr	KVDR-Malaysia	1:2 (0:0) AS
15. Aryamehr	Israel-Iran (Endspiel)	0:1 (0:1) AS
15. Prag	CSSR-DDR	3:1 (3:1)
25. Kopenhagen	Dänemark-Spanien	1:0 (1:0) EM
25. Helsinki	Finnland-Niederlande	1:5 (1:2) EM
25. Sofia	Bulgarien-Rumänien	0:0
27. Kairo	AR Ägypten-Tunesien	0:2 (0:0)
27. Damaskus	Morocco-Jordanien	2:1 (0:1)
27. Damaskus	Algerien-Libanon	4:1 (1:0)
28. Wien	Österreich-Ungarn	1:0 (1:0)
28. Damaskus	Syrien-Libyen	2:1 (1:0)
28. Damaskus	Jordanien-Algerien	0:0 (0:3)
29. Damaskus	Tunesien-Libanon	1:2 (1:0)
29. Damaskus	Morocco-AR Ägypten	4:2 (0:0)

TIER

1. Damaskus	AR Ägypten-Algerien	3:1 (2:0)
1. Damaskus	Tunesien-Morocco	1:3 (0:1)
1. Damaskus	Jordanien-Libanon	0:0
2. Damaskus	Sudan-Syrien	0:2 (0:0)
2. Damaskus	Morocco-Libanon	3:0 (2:0)
3. Damaskus	AR Ägypten-Jordanien	5:0 (2:0)
3. Damaskus	Algerien-Tunesien	0:1 (0:1)
4. Damaskus	Libyen-Sudan	1:1 (1:0)
5. Damaskus	Jordanien-Tunesien	0:3 (0:4)
5. Damaskus	Morocco-Algerien	1:0 (1:0)
5. Damaskus	Libanon-AR Ägypten	0:2 (0:0)
7. Damaskus	Syrien-Tunesien	3:1 (0:1)
7. Damaskus	Morocco-Sudan	2:0 (1:0)
8. Damaskus	Tunesien-Sudan	1:1 (1:1)
8. Damaskus	Morocco-Syrien	n. V. 1:1 (0:1, 1:1)
9. Poznan	Polen-Finnland	3:0 (2:0) EM
9. Frankfurt/O.	DDR-Kanada	2:0 (1:0)
9. Kopenhagen	Dänemark-Inland	2:1 (1:1)
9. Rotterdam	Niederlande-Schweiz	1:0 (1:0)
12. Magdeburg	DDR-Inland	1:1 (1:1) EM
12. Brüssel	Belgien-Frankreich	2:1 (1:1) EM
12. Buenos Aires	Argentinien-Spanien	1:1 (0:0)
13. Sofia	Bulgarien-Griechenland	2:2 (2:1) EM
13. Prag	CSSR-Schweden	4:0 (3:0)
13. Kopenhagen	Dänemark-Rumänien	0:0 EM
13. Luxemburg	Luxemburg-Ungarn	2:4 (2:1) EM
13. Weizrad	Jugoslawien-Norwegen	3:0 (2:0)
13. Stockholm	Schweden-Nordirland	0:2 (0:2) EM
13. London	England-CSSR	3:0 (0:0) EM
13. Cardiff	Wales-Ungarn	2:0 (0:0) EM
13. Glasgow	Schottland-DDR	3:0 (2:0)
13. Dublin	Irland-UDSSR	3:0 (2:0) EM
13. Warschau	Polen-Kanada	2:0 (2:0)



Für zahlreiche Paukenschläge bei der WM-Finalrunde sorgte die polnische Nationalmannschaft, die so profilierte Vertretungen wie Argentinien, Italien, Jugoslawien und Schweden bezwang und im Kampf um den dritten Platz auch Titelverteidiger Brasilien verdient mit 1:0 schlug. In der Szene oben scheitert Bielewino, Brasiliens großartiger Regisseur, an dem sich energisch einsetzende Kasparak. Ungeschlagen müßten die Schoten die Heimreise antreten - das Torverhältnis entschied in ihrer Gruppe gegen sie, für Jugoslawien und Brasilien. Beim 1:1 gegen die Jugoslawen stand der ausgezeichnete Torhüter Maric mehr als einmal im Mittelpunkt des Geschehens. Er unterbindet im Bild unten die einlaststarke Aktion von Buchan.

Fotos: Kronfeld, International

NOVEMBER

3. Singapur	Singapur-VR China	1:1 (1:1)
6. Santiago	Chile-Argentinien	0:2 (0:0)
9. Banjul	Gambia-Marokko	0:3 (0:2) AC
10. Warna	Bulgarien-Ungarn	0:0
12. Istanbul	Türkei-Österreich	0:1 (0:1)
12. Ostrava	CSSR-Polen	2:2 (2:1)
13. Bern	Schweiz-Portugal	3:0 (2:0)
14. Bangkok	Thailand-VR China	2:3 (2:1)
16. Bangkok	Thailand-VR China	0:2 (0:0)
16. Paris	Frankreich-DDR	2:2 (0:1) EM
20. Emir	Türkei-Irland	1:1 (0:0) EM
20. Athen	Griechenland-BRD	2:2 (1:0) EM
20. Rotterdam	Niederlande-Italien	3:1 (1:1) EM
20. London	England-Portugal	0:0 EM

20. Swansea	Wales-Luxemburg	5:0 (1:0) EM
20. Glasgow	Schottland-Spanien	1:2 (1:1) EM
24. Casablanca	Marokko-Gambia	3:0 (2:0) AC

DEZEMBER

1. Izmir	Türkei-Schweiz	2:1 (1:1) EM
4. Tel Aviv	Israel-Rumänien	0:2 (0:0)
4. Szolnok	Ungarn-Schweiz	1:0 (1:0)
7. Leipzig	DDR-Belgien	0:0
12. Athen	Griechenland gegen Bulgarien	2:1 (2:0) EM
22. La Valetta	Malta-BRD	0:1 (0:1) EM

Erklärungen: WMA = WM-Ausscheidungstreffen, AC = Afrika-Cup, WM = Weltmeisterschafts-Endrunde; EM = Europameisterschafts-Gruppenspiele; AS = Asien-Spiele.

Betrachtung zur Situation in den Bezirksligen

Liga-Abssteiger liegt nur im Mittelfeld

NEUBRANDENBURG:
Demminer VB faßte nie Tritt
● Schwächen der Spitzenmannschaften auf fremdem Boden

Über Dramatik brauchen sich die Anhänger der höchsten Bezirksklassen zwischen Hoff und Enttäuschung nach dem ersten Abschnitt der Saison 1974/75 wahrlich nicht zu beklagen. Schon ein flüchtiger Blick auf das Tabellenbild verrät: „oben“ und „unten“ noch alles

Der Tabellenstand: Spitzenreiter Torgelow mit makelloser Heimbilanz

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Nord Torgelow (2)	13	11	1	0	20:2	22
2. MR Neustrelitz (1)	13	8	3	2	21:20	11
3. Lok Malchin (1)	13	4	3	6	22:19	12
4. Dynamo Röhrl (2)	13	4	3	6	22:19	12
5. Traktor Gnien (1)	13	4	3	6	22:19	12
6. Demminer VB (A)	13	5	4	4	18:15	13
7. Traktor Friedland (N)	13	5	3	5	24:24	11
8. Post Neubrandenburg II (5)	13	5	3	5	24:24	11
9. Lok Anklam (7)	13	4	3	6	22:20	12
10. Union Wessenberg (N)	13	4	3	6	17:26	11
11. Einheit Templin (A)	13	3	4	6	17:26	11
12. Einheit Uckermark (10)	13	3	4	6	17:26	11
13. BSG Ferdinandshof (N)	13	3	4	6	17:26	11
14. Lok Prenzlau (4)	13	2	3	8	12:27	5

In Klammern: Platzierung nach Abschluß des Spieljahres 1973/74; N = Neuling; A = Liga-Abssteiger.

offen. Nach den bisher 9 absolvierten Spielen hat sich zunächst nur ein Trio leicht vom Hauptfeld abgesetzt. Mit Nord Torgelow, MR Neustrelitz und Lok Malchin scheint auch der Kreis der ernsthaften Bewerber um den Meistertitel, gleichbedeutend mit angestrebtem Ligaaufstieg, abgesteckt. Optimistisch rechnet man sich im Torgelower Lager nach einjährig Unterbrechung wieder reale Ligachancen aus. Als Schlüsselspiel wird hier schon jetzt der Auftakt der zweiten Serie am 1. März mit der Heimannschaft gegen MR Neustrelitz betrachtet.

Allerdings kann es bis zum Saisonende am 24. Mai 1975 noch manche Überraschung geben. Die führenden Mannschaften zeigten alle die gleichen Mängel: eine zu schwache Auswärtsbilanz. Daher wird nach bisher überzeugenden Heimpartien doch wohl derjenige als erster durchs Ziel

gehen, der auf fremden Boden am wenigsten anfällig ist.

So gesehen, hat auf jeden Fall auch MR Neustrelitz seine realen Möglichkeiten. Als Tabellenelfter des Vorjahres haben die Neustrelitzer nun durch das Mitwirken sowjetischer Sportfreunde, wie der drangvollen Stürmer Kalinin und Skobzow, zusehends an Substanz gewonnen. Lok Malchin hat sich systematisch zu einer Mannschaft des Vorderfeldes entwickelt. Ob jedoch schon der Knoten für den Sprung zur Spitze platzt, das ist fraglich.

Ein Mittelfeld im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Mit Dynamo Röhrl und Traktor Gnien pendeln lediglich zwei Vertreter zwischen Spitze und Abstiegszone. Lobenswert in diesem Zusammenhang die jederzeit offensive Einstellung der Gnoieaner Traktor-Elf, wofür auch sechs Auswärts-Unsicherheiten sprechen.

Für die Abstiegsplätze kommen

theoretisch noch neun Mannschaften in Betracht. Zwischen Rang 6 und Klassenerhalt - Endstation, Platz 11, gibt es zur Zeit nur eine Zweifelsfrage. Weiterwärtss zeigt sich die Mannschaft des FCV Torgelow nicht so sehr als Liga-Abssteiger Demminer VB, der praktisch nie in Trüffeln. Nur 18 erzielte Tore sind deutlicher Hinweis auf Demminns Schwächen. Weiterwärtss zeigt sich die Mannschaft des FCV Torgelow nicht so sehr als Liga-Abssteiger Demminer VB, der praktisch nie in Trüffeln. Nur 18 erzielte Tore sind deutlicher Hinweis auf Demminns Schwächen. Weiterwärtss zeigt sich die Mannschaft des FCV Torgelow nicht so sehr als Liga-Abssteiger Demminer VB, der praktisch nie in Trüffeln. Nur 18 erzielte Tore sind deutlicher Hinweis auf Demminns Schwächen.

In der Statistik gibt es diese intensiven Auswärts-Herbst neigen (im vergangenen Herbst neun) mußten die Schiedsrichter aussprechen. 114mal griffen sie nach der gelben Karte - ein zu großes Stimmengewicht. In der Statistik gibt es diese intensiven Auswärts-Herbst neigen (im vergangenen Herbst neun) mußten die Schiedsrichter aussprechen. 114mal griffen sie nach der gelben Karte - ein zu großes Stimmengewicht. In der Statistik gibt es diese intensiven Auswärts-Herbst neigen (im vergangenen Herbst neun) mußten die Schiedsrichter aussprechen. 114mal griffen sie nach der gelben Karte - ein zu großes Stimmengewicht.

SIEGFRIED ISELT

Nord-Staffel mit mehreren Titelhewerbern

POTSDAM: Jetzt 31 Mannschaften in der Bezirksliga ● Niveau ging zurück
● Motor Hennigsdorf verlor Ortsderby hoch

Spielten die bisherigen Bezirksmeister aus Potsdam schon eine untergeordnete Rolle in der Liga, der Motor Hennigsdorf dürfte es noch schwerer haben. Das jedenfalls ist die einhellige Meinung der aufmerksamsten Beobachter der Bezirksliga-Szenen, nachdem nunmehr die Punkteklänge in zwei Staffeln durchgeföhrt werden. Denn eins ist unverkennbar: Das Niveau ist - von wenigen Ausnahmen abgesehen - weiter zurückgegangen.

In der Nord-Staffel liefern sich erwartungsgemäß die beiden ehemaligen Liga-Mannschaften von Chemie Premnitz und Motor Hennigsdorf ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die erste Begegnung gewannen die Chemiker zu Hause gegen den Konkurrenten mit 3:2, und auch in der Rückkampf können sie sich durchaus Chancen ausrechnen. Denn: Premnitz ist die einzige aller 31 Vertretungen, die auswärts noch keinen Punkt abgab! Nur einmal unterlag

Premnitz bisher, und zwar am 4. Spieltag zu Hause gegen den Ortsnachbarn Rathenow (1:2). Für Motor Hennigsdorf könnte in der Endabrechnung vor allem die nicht eingeleante Niederlage beim Ortsrivalen Stahl II von ausschlaggebender Bedeutung sein. Stahl hatte in diesem Treffen Lok-Torjäger Herlitzschke eingesetzt, der dann beim 3:0-Sieg auch prompt zwei Treffer markierte.

Alles in allem scheint die Spitzengruppe dieser Staffel stärker,

da sie zahlenmäßig größer ist als die der Süd-Staffel und sich die Mannschaften demzufolge untereinander mehr fordern.

In der Süd-Staffel dominieren die führenden Kollektive bei weitem nicht so eindeutig. Dabei ist mit dem derzeitigen Ersten, Stahl Brandenburg II und dem Vierten, Lok Brandenburg, zwei Neulinge mit spielbestimmend, spricht nicht nur das Vermehren der guten Spieler. Motor Süd, der eigentliche Favorit, wahrte zwar bisher die Chance, scheint aber in der Endkonsequenz zu unausgeglichen besetzt, um vor allem auswärts genügend aufzutrompfen. Die eigentliche Überraschung ist ohne Zweifel die Elf von Eintracht Glindow, die sich durch unübändigen Kampfeinsatz und schnörkelloses Fußball auszeichnet.

Zu einigen statistischen Details: Rekord bedeutet die Torausbeute in der Staffel Nord, denn 4,05 Treffer wurden je Spiel registriert. In der Staffel Süd liegt der Durchschnitt bei 3,35. Drei Feldverweise in der Staffel Süd sprechen für die gute Zureichungsarbeit in diesem Gemeinschaft. Nord hingegen meldete sieben. Erfolgreichster Torhüter ist bisher der Nauener Blümel mit 18 Treffern, gefolgt von Holzer, Wendtorf, Henz Beier (17), Weichsel (Lok Brandenburg/13) sowie Kalisch (Motor Süd) und Götting (Chemie Premnitz/11). Im Fairplay-Wettbewerb führt Alt-Ruppiner Vor-Pritzwalk, Premnitz, Teltow und Turbine Potsdam, während Motor Süd Brandenburg, Dynamo/Vorwärts Luckenwalde, Chemie Veltien, Einheit Oranienburg und Electron Neuprin weniger gutes Verhalten offenbarten. Den größten Zuschauerzuspruch schließlich verzeichnete das Brandenburger Duell zwischen Motor Süd und Stahl II (7000). Wenige Wendtorf, Henz Beier, Götting, Premnitz gegen Rathenow 1600 Besucher kamen. Im Verhältnis zum Vorjahr ist die Resonanz der Spiele allerdings gesunken.

PETER BRANDES

Der Tabellenstand, Staffel Nord: Chemie Premnitz auswärts ohne Punktverlust

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Chemie Premnitz (4)	15	11	1	3	31:10	24
2. Motor Hennigsdorf (1)	14	11	1	2	33:11	44
3. Motor Rathenow (3)	14	10	2	2	34:13	21
4. Einheit Oranienburg (N)	14	9	2	3	35:10	20
5. Aufbau Zehdenick (5)	14	9	1	4	40:27	19
6. Einheit Nauen (11)	14	7	1	6	22:25	15
7. Stahl Hennigsdorf II (N)	14	5	4	5	28:23	15
8. Chemie Veltien (N)	14	5	2	7	24:27	14
9. Elektrische Neuprin (10)	14	4	2	8	21:29	12
10. Lok Neustadt (N)	14	5	2	7	26:38	12
11. Eintracht Glindow (N)	14	3	2	9	20:30	8
12. Motor Pritzwalk (5)	14	4	2	8	17:36	10
13. Lok Wittstock (N)	14	1	6	7	13:40	5
14. Empor Wusterhausen (14)	14	1	3	10	13:31	5
15. Motor Mügeln (N)	14	2	1	11	15:35	5

In Anmerkung: In Klammern die Platzierung nach der Saison 1973/74. Da Meister Motor Hennigsdorf gegen die Beschlusstreue des DSV Motor Ludwigfelde das Aufstiegrecht. Die mit N = Neuling bezeichneten Mannschaften aus Oranienburg und Veltien spielten 1973/74 in der Berliner Bezirksliga.

Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Chemie Premnitz (4)	15	11	1	3	31:10	24
2. Motor Hennigsdorf (1)	14	11	1	2	33:11	44
3. Motor Rathenow (3)	14	10	2	2	34:13	21
4. Einheit Oranienburg (N)	14	9	2	3	35:10	20
5. Aufbau Zehdenick (5)	14	9	1	4	40:27	19
6. Einheit Nauen (11)	14	7	1	6	22:25	15
7. Stahl Hennigsdorf II (N)	14	5	4	5	28:23	15
8. Chemie Veltien (N)	14	5	2	7	24:27	14
9. Elektrische Neuprin (10)	14	4	2	8	21:29	12
10. Lok Neustadt (N)	14	5	2	7	26:38	12
11. Eintracht Glindow (N)	14	3	2	9	20:30	8
12. Motor Pritzwalk (5)	14	4	2	8	17:36	10
13. Lok Wittstock (N)	14	1	6	7	13:40	5
14. Empor Wusterhausen (14)	14	1	3	10	13:31	5
15. Motor Mügeln (N)	14	2	1	11	15:35	5

Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Chemie Premnitz (4)	15	11	1	3	31:10	24
2. Motor Hennigsdorf (1)	14	11	1	2	33:11	44
3. Motor Rathenow (3)	14	10	2	2	34:13	21
4. Einheit Oranienburg (N)	14	9	2	3	35:10	20
5. Aufbau Zehdenick (5)	14	9	1	4	40:27	19
6. Einheit Nauen (11)	14	7	1	6	22:25	15
7. Stahl Hennigsdorf II (N)	14	5	4	5	28:23	15
8. Chemie Veltien (N)	14	5	2	7	24:27	14
9. Elektrische Neuprin (10)	14	4	2	8	21:29	12
10. Lok Neustadt (N)	14	5	2	7	26:38	12
11. Eintracht Glindow (N)	14	3	2	9	20:30	8
12. Motor Pritzwalk (5)	14	4	2	8	17:36	10
13. Lok Wittstock (N)	14	1	6	7	13:40	5
14. Empor Wusterhausen (14)	14	1	3	10	13:31	5
15. Motor Mügeln (N)	14	2	1	11	15:35	5

Der Tabellenstand, Staffel Süd: Eintracht Glindow avancierte zur Spitzenmannschaft

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Stahl Brandenburg II (N)	15	9	4	2	45:17	28
2. Motor Süd Brandenburg (7)	15	9	4	2	24:15	19
3. Eintracht Glindow (6)	15	9	4	2	24:15	19
4. Eintracht Teltow (N)	15	9	4	2	24:15	19
5. TSV Luckenwalde (12)	15	9	4	2	24:15	19
6. Eintracht Teltow (N)	15	9	4	2	24:15	19
7. Eintr. Dyn. Königs Wusterh. (N)	15	6	4	5	26:22	14
8. Vorwärts Borsdorf (N)	15	7	3	5	25:28	13
9. Turbine Potsdam (N)	15	6	3	6	20:23	12
10. Einheit Jüterbog (N)	15	5	4	6	27:30	11
11. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
12. BSG Borsdorf (N)	15	5	4	6	27:30	11
13. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
14. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
15. Dyn. Vorw. Luckenwalde (N)	15	5	4	6	27:30	11

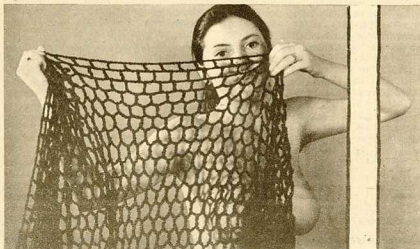
Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Stahl Brandenburg II (N)	15	9	4	2	45:17	28
2. Motor Süd Brandenburg (7)	15	9	4	2	24:15	19
3. Eintracht Glindow (6)	15	9	4	2	24:15	19
4. Eintracht Teltow (N)	15	9	4	2	24:15	19
5. TSV Luckenwalde (12)	15	9	4	2	24:15	19
6. Eintracht Teltow (N)	15	9	4	2	24:15	19
7. Eintr. Dyn. Königs Wusterh. (N)	15	6	4	5	26:22	14
8. Vorwärts Borsdorf (N)	15	7	3	5	25:28	13
9. Turbine Potsdam (N)	15	6	3	6	20:23	12
10. Einheit Jüterbog (N)	15	5	4	6	27:30	11
11. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
12. BSG Borsdorf (N)	15	5	4	6	27:30	11
13. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
14. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
15. Dyn. Vorw. Luckenwalde (N)	15	5	4	6	27:30	11

Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Stahl Brandenburg II (N)	15	9	4	2	45:17	28
2. Motor Süd Brandenburg (7)	15	9	4	2	24:15	19
3. Eintracht Glindow (6)	15	9	4	2	24:15	19
4. Eintracht Teltow (N)	15	9	4	2	24:15	19
5. TSV Luckenwalde (12)	15	9	4	2	24:15	19
6. Eintracht Teltow (N)	15	9	4	2	24:15	19
7. Eintr. Dyn. Königs Wusterh. (N)	15	6	4	5	26:22	14
8. Vorwärts Borsdorf (N)	15	7	3	5	25:28	13
9. Turbine Potsdam (N)	15	6	3	6	20:23	12
10. Einheit Jüterbog (N)	15	5	4	6	27:30	11
11. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
12. BSG Borsdorf (N)	15	5	4	6	27:30	11
13. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
14. Eintracht Teltow (N)	15	5	4	6	27:30	11
15. Dyn. Vorw. Luckenwalde (N)	15	5	4	6	27:30	11

Die mit N = Neuling bezeichneten Gemeinschaften aus Königs Wusterhausen und Borsdorf spielten in der Saison 1973/74 in der Berliner Bezirksliga.

DDR-Oberliga-Postleitzahl-Abschlußtafel 1974/75

P.L.Z.	insgesamt					Heimspiele					Auswärtsspiele							
84	26	13	8	5	39:25	34:18	13	8	4	1	25:15	20:6	13	5	4	14:10	14:12	
301	26	13	7	6	45:19	33:19	13	8	3	2	28:9	19:7	13	5	4	17:10	14:14	
69	26	12	8	6	41:16	39:20	13	9	2	2	22:7	20:6	13	3	6	19:8	12:12	
801	26	10	9	7	31:21	29:23	13	6	5	2	16:10	17:9	13	4	4	5:11	12:14	
95	26	10	7	9	24:32	21:8	13	5	5	5	12:12	13:8	13	4	4	14:14	12:14	
94	26	8	9	9	31:25	25:27	13	4	5	4	17:15	13:13	13	4	5	16:8	12:14	
492	26	9	7	10	31:34	25:27	13	6	3	4	16:18	13:13	13	4	6	15:10	10:16	
90	26	9	6	11	25:27	24:28	13	4	4	5	15:17	12:14	13	5	2	6	15:16	
96	26	9	6	11	23:29	23:29	13	4	5	5	12:16	13:8	13	7	11	10:15	10:16	
23	26	7	9	10	31:42	23:29	13	4	5	4	17:14	13:13	13	3	4	9:23	10:16	
25	26	7	9	10	27:45	23:29	13	3	5	5	13:20	11:15	13	4	4	14:25	12:14	
12	26	7	8	11	37:27	23:30	13	4	4	5	20:20	12:14	13	3	4	6	17:37	10:16
1125	26	7	8	11	28:37	23:30	13	4	4	5	20:20	12:14	13	3	4	6	17:37	10:16
7039	26	5	11	10	23:27	21:31	13	3	5	5	8:11	11:15	13	2	5	15:16	10:16	



„Im Gegensatz zu einem Torwart wünsche ich, daß mir endlich einer ins Netz geht.“

Das aktuelle Gespräch

Ein Nervenarzt stößt Bescheid

Herr Oberarzt, stimmt es, daß die Fußballspieler zu den sensibelsten Menschen unserer Zeit gehören?

Oberarzt: Nur im Spiel.

Worauf führen Sie das zurück?

Oberarzt: Auf die Nieder-

lagen.

Was kann man dagegen tun?

Oberarzt: Gewinnen!
Eine andere Therapie hat

Eine andere Therapie halten Sie nicht für möglich?

Oberarzt: Doch! Aufhören!

Herr Oberarzt, wir danken



„Sein Psychologe! Der gibt ihm Anweisungen, damit er beim Torschuß nicht die Nerven verliert.“

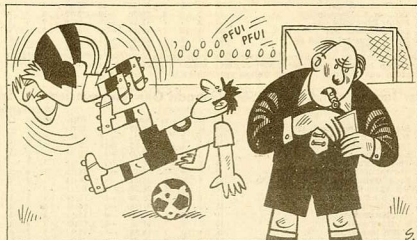
Fakten und Zahlen

Das Spiel BSG Einheit Pankow-BSG Motor Stralsund 1:2 (0:1) ist der 2. Haupttrunde des FDGB-Pokals 1954/55 vom 29. August 1954 in Pankow-Schönholz wird für die BSG Einheit Pankow als gewonnen gewertet. Das bedeutet, daß die Begegnung der 4. Haupttrunde vom 16. März 1955 Fortschritt Weißenfels - Motor

Stralsund 3:1 (2:1) auch für Einheit Pankow als gewonnen gilt. Die neue Auslosung für das Viertelfinale 1954/55 findet am 31. Dezember 1974 im Uebes Bierkeller in Bernburg, Saale statt. Der zu erwartende Einspruch von EAB Lichtenberg 47 gegen diese Entscheidung wird kostenpflichtig abgewiesen.

Die Rechtskommission

Wenn ein Fußballspiel im Fernsehen schlecht ist, Bild abdrehen. Ist es dann noch schlecht, Ton ausdrehen. Ist es dann am nächsten Tag in der Zeitung vom Trainer als konstruktiv und dem derzeitigen Leistungsstand angemessen erklärt worden, Sportzeitung abstellen. In dieser Weise kann weiter verfahren werden bis man sich abregiert hat. Also dann bis zum nächsten Fußballspiel, Sportfreunde!



„Verflüxt, ich kann doch meine Mdaatskarte nicht zeigen, und meine gelbe Karte habe ich vergessen!“

Bericht zur Lage

EINMALIGE SENSATION GLEICH ZWEIMAL!

**Computer sagen Tabellenendstände aus dem Jahre 1977 voraus! Prächtige
Detailtreue! Fachleute vermuten Manipulationen! Fernsehreporter Oertels
Kommentar: Jawollia Tante Oja!**

(Radeberg). Das Forscherkollektiv Dr. Pfriemel hat einen Computer entwickelt, der in der Lage ist, sämtliche Fußballresultate vorauszusagen. Als kleine Kostprobe übermittelt der Silvester-fuwo neben den besten Neujahrswünschen die Wissenschaftler auch den DDR-Fußball-Oberliga-Endstand der Saison 1976/77:

1. Dynamo Dresden	26	19	3	4	70:28	41:11
2. Stahl Riesa (M)	26	12	8	6	44:27	32:20
3. ROBOTRON Radeberg (N)	26	12	8	6	37:31	32:20
4. FC Carl Zeiss Jena	26	13	5	8	37:33	31:21
5. Sachsenring Zwickau	26	14	2	10	40:32	30:22
6. FSV Lok Dresden	26	11	7	8	47:36	29:23
7. BFC Dynamo	26	12	13	11	47:60	27:25
8. 1. FC Lok Leipzig (N)	26	9	6	11	55:43	24:28
9. Wismut Aue	26	8	8	10	35:39	24:28
10. 1. FC Magdeburg	26	9	8	12	39:39	23:29
11. FC Karl-Marx-Stadt	26	8	6	12	37:42	22:30
12. HFC Chemie	26	7	7	12	30:51	21:31
13. FC Rot-Weiß Erfurt (P)	26	7	6	13	43:61	20:32
14. Dynamo Schwerin	26	—	8	18	27:72	8:44

Wir rufen schon heute unsere geschätzten Leser und Fußballfreunde zur Diskussion auf. Einsendeschluß ist der 30. April 1977!

LESERBRIEFE

GUTE IDEE!

Um die Zuschauerzahlen bei den Spielen der 2. Mannschaft des FCV zu heben, ist man beim Klub auf eine gute Idee verfallen: Die Zuschauer werden vom Stadionsprecher öffentlich begrüßt. Am letzten Spieltag hörte sich das so an: „Und hier die Mannschaftsaufstellungen! Stahl: Lange, Komarow, Sack, Sykora, Kluma, Baldow, Fraude, Helbig, Mundt, Köpcke und Zierau, FCV II: Spicknagel, Kloschinsky, Hillmer, Thiel, Aleksander, Schott, Heine, Nöldner, Kalinke, Nachtigall und Wirth. Wir begrüßen das Schiedsrichterkollektiv mit Karl-Heinz Homing an der Spitze sowie unseren Zuschauer

Heinzgong Piependeckel aus Müllrose, der mit dem Radel da ist!“

UNSER KURZINTERVIEW

heute mit Peter Güssau (Übungsleiter der BSG Lok Stendal)

Frage: Peter Güssau, vor Beginn der Meisterschaft rechnete man im allgemeinen mit einem der vorderen Plätze für Lok in der Staffell C der Liga. Jetzt sieht es für Lok ernst, aber nicht hoffnungslos aus. Wie beurteilen Sie die Lage?

Antwort: Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst!

Neustrelitz. Dem EDV-Kollektiv „Joachim Streich“ ist es gelungen,

einem Computer die Voraussage zu entlocken, wer im Spieljahr 1977/78 der DDR-Oberliga neu angehören wird. Er errechnete, verbunden mit einem „Guten Rutsch“ für unsere Leser, den Abschlusstand der Aufstiegsreihe.

1. FC Hansa Rostock	8	4	4	—	10	16	12	4
2. FCV Frankfurt (O.)	8	2	6	—	14	18	10	5
3. Chemie Leipzig	8	4	2	—	12	14	10	5
4. Energie Cottbus	8	—	4	—	4	18	4	12
5. TSG Ruhla	8	—	4	—	4	26	4	12

Einen Platz in der Aufstiegsreihe verfehlten um Haaresbreite: MR Neustrelitz (Staffel A), 1. FC Union Berlin (B), Stahl Blankenburg (C), Fortschritt Krummhermsdorf (D) und Motor Schweina (E).

ANKAUF-VERKAUF

Bieten 891 „Gelbe Karten“. Suchen 891 „Weiße Westen“. Namen und Anschriften, im Fachgong vertraulich behandelt, erscheinen demnächst im mehrbändigen Lexikon „Zwischen Gelb und Rot“.

Suchen „Handbuch zur Methodik der Schauspielkunst“, Teil II, für die geschichtsmäßige Anleitung für Fortgeschrittene, zum Gebr. n. Schir-Entsch.

Ang. u. Ch. 1819 BZ-Pav.

Oberligatrainer (mit langjähriger Absteigs- und Aufstiegserfahrung) übernimmt Training von Mannschaften im Vorschulbereich. Dreizehnerwohnung mit Balkon auf der Sonnenseite Bedingung.

Suche Korrektor mit Lexikonführung (HS-Abschluss in Germanistik erwünscht) zur Überarbeitung meiner gesammelten Werke. Vergütung nach BZ-Tarif.

Kennwort: Flori

Biete Tulpen, Tischbanner, Transparente, Tuten und Talismänner der SG Heubeder.

Suche Ale-Deckel von Christel Pelles London (z. Z. II. Division). Dr. Stanley Bähzoldt (Lisenburg)

Suche Modelle aus der Damenfußballmannschaft von EAB Lichtenberg 47 (viermaliger Berliner Meister). Biete 1 nackten Mann auf dem Sportplatz (Skulptur).

W. Stötzer, Bohnsdorf



„Schiedsrichterporträt“ (einem Zuschauer aus der Nähe gefunden)

ÜBERRASCHENDE BEGEGNUNG

Damit hatte niemand in Soley gerechnet: Manfred Walter, der ehemalige Chemie-Libero, unweit der neuen Flaschenreinigungsanlage im Thüringer Wald. „Spülbeobachtung“ — „Nein, nein, der Nachwuchs fordert seine Rechte.“ Damit war nicht Manfred Walters weit über die Grenzen Wurzels hinaus bekannte Zieselmuschauch gemeint, sondern die neuen kleinen Milchflaschen, die noch nicht in die neue Spülanlage passen. „Seit einem Jahr kümmerge ich mich um diese Dinge noch mit, ohne die großen Flaschen zu vernachlässigen.“

Die besondere Frage

Wie heisst die Telefonnummer der fuwo? 15 96 20 7



„Bei so 'ner meine Großmutter mit dem Latschen eingeschossen, Vorlage hätte du Trottel!“

aus dem Stadion....

Daß dem Stadionsprecher eine bedeutende Aufgabe bei der Information der Zuschauer zukommt, kann man bereits bei Aristoteles nachlesen. Aber bereits bei Platon erfahren wir, daß dem Stadionsprecher untersagt wird, „sich parteiisch ins Kampfgewühl zu mengen.“

Das sind für einige unserer Stadionsprecher völlig überholte Humanitätsduselmaximen. Sie sind Mitstreiter, Mittreiter, Agitatoren. Man hört sie über die Lautsprecher jubeln und stöhnen. Sie beleidigen die Gäste, sie schmähen die Schiedsrichter, sie kochen an, sie reißen mit. Sie haben vor ihrer Berufung jahrelang allwohnenndlich Beweise von hohem Vereinsfanatismus geliefert.

Ihre Tätigkeit hört sich dann so an. „1:0 für Malino in der 25. Minute durch Steilpaß von Lau und herrlichem Dribbling von Schulze mit anschließendem Effektschuß. Wir gratulieren dem Schützen, der vergangene Woche das Abitur mit sehr gut abgelegt hat, 1:1 durch Kaublit, 1:2 durch einen von Schiedsrichter Meier vergebenen Elfmeter.“

Die Stiftung „Saubere Sportmirkorofone“ will im Februar 1978 in Verbindung mit der Redaktion „Silvesterfuwo“ einen Sprecherlehrgang durchführen. Geleitet wird dieser Speziallehrgang für Stadionsprecher von Irmgard Düren, die jetzt schon alle „kleinen bösen, fanatischen Mikrobuben“ herzlich grüßen läßt.



Legen Sie besonderen Wert auf warme Kleidung?



Die Mannschaft der Rostocker Hansakogge erhält jetzt Unterricht in Seefahrtskunde. Die erste Lektion lautete: Grundsätzlich sollte man sich in voller Fahrt nur auf der Lee-seite übergeben. Auf der Luvsseite bekommt man die ganze Beschörung ins Gesicht. Das hemmt den Spielfluß. Bei Flaute hingegen kann man getrost auf beiden Seiten.

Die Stürmer von Stahl Brandenburg haben sich vorige Woche an der Bessmerbirne gestoßen.

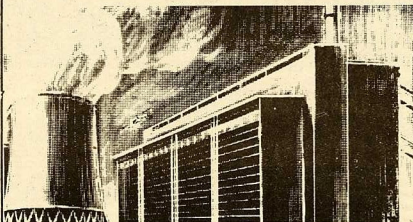
Chemie Leipzig, Energie Cottbus, Wismut Gera, 1. FC Union Berlin und Dynamo Schwerin haben sich mit dem Aufstieg zur Oberliga bereits abgefunden.

wir gratulieren

Weihnachten 1974 heiratete Udo Prinz seine Helga; Detlef Kaul seine Dagmar, Paul Zimmer seine Ingeburg; „Atze“ Hohl seine Sieglinde; „Hans“ Reiche seine Jutta und „Ossi“ Knappe seine Mechthild. Wir wünschen viel Glück und gesunden Fußballnachwuchs.

Beim Rundgang auf dem Berliner Weihnachtsmarkt hatten die Dynamospieler ein schönes Erlebnis. Assistententrainer „Moppel“ Schröter gewann in der Lotterie einen prächtigen Bierkrug.

Impressum
Unverantwortlich für diese Seiten
Carl Andriessen (Medizin)
Edgar Kälow (Sprecherziehung)
John Stave (Mathematik)
Horst Schrade (1. FC Union)



VEB KRAFTWERK BOXBERG RUFT DICH!

**Für moderne Energieumwandlungsanlagen
stellen wir ab sofort ein:**

Facharbeiter und Spezialisten für:

Bekohlung und Entaschung

Turbine

Dampferzeuger

Instandhaltung, insbesondere

- Kesselschlosser
- Turbinenschlosser
- Getriebeschlosser
- Pumpenschlosser
- Stahlbauschlosser
- Isolierer
- Klempner
- Schweißer aller Prüfgruppen
- BMSR-Mechaniker
- Elektromonteure
- Lager- und Transport-facharbeiter
- Hoch- und Fachschulkader, besonders der Fachrichtungen Kraftwerkstechnik, Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau
- Fernmeldemechaniker und Fernmeldemonteure
- Küchenhilfen und Köche

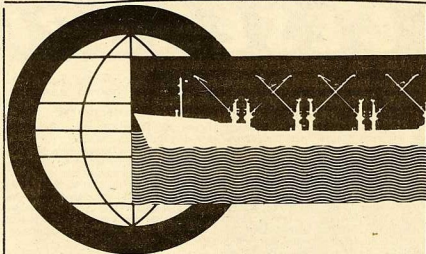
Wir bieten

- Entlohnung nach dem Rahmenkollektivvertrag der Energiewirtschaft (Prämienlohnsystem)
- Nachschichtprämien
- Treueprämien nach 2jähriger Tätigkeit
- Treueurlaub nach 3jähriger Tätigkeit
- Für Ungelernte bestehen Möglichkeiten der Qualifizierung für den Arbeitsplatz an unserer Betriebsakademie
- Bis zur Zuweisung einer Wohnung Unterkunft in der Zwischenbelegung in Weißwasser und Boxberg
- Trennungsgeldentschädigung lt. Montageabkommen

Wir erbitten Ihre schriftliche Bewerbung an:

VEB KRAFTWERK BOXBERG, Einstellungsbüro

7581 Boxberg, Kreis Weißwasser, Fernruf Boxberg 4 41 46



FUNKOFFIZIER DER HANDELSFLOTTE, EIN ATTRAKTIVER BERUF!

Die Aufnahme von Bewerbungen für einen Einsatz als Funkoffizier kann erfolgen, wenn ein Abschluß in den Fachrichtungen

- Hochschulabschluß – Theoretische Elektrotechnik (14001)
- Technische Kybernetik und Automatisierungstechnik (14002)
 - Informationstechnik (14003)
 - Elektronische Bauelemente (14004)
 - Gerätetechnik (14005)
 - Elektrotechnik (14007)
- Fachschulabschluß – Elektronik (14201)

erbracht wird.

Nach Zusatzqualifizierung (2 Semester) an der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde / Wustrow wird bei erfolgreichem Abschluß das Seefunkzeugnis II. Klasse ausgehändigt. Danach kann der Einsatz als Funkoffizier auf Schiffen der Handelsflotte erfolgen.

Die Bearbeitung der Bewerbung dauert etwa 6 Monate.

Der Bewerbung ist ein ausführlicher Lebenslauf (2fach) beizufügen.

Anfragen und Bewerbungen nimmt entgegen:

1071 Berlin
Wichertstraße 47, Telefon 4 49 78 89

501 Erfurt PSF 345
Kettenstraße 8, Telefon 2 92 93

701 Leipzig PSF 950
Neumarkt, Telefon 20 05 02
Pavillion Seeverkehr

8023 Dresden
Rehefelder Straße 5, Telefon 57 71 76

25 Rostock
Haus der Schifffahrt
Lange Straße, Zimmer 103

Postanschrift:
25 Rostock-Überseehafen
PSF 188, Telefon 3 83 / 5 80



**VEB DEUTFRACHT / SEEREEDEREI
ROSTOCK**

ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE



Von Joachim Pfitzner

Zum 53. fuwo-Thema kurz vor Ultimo durch Redaktionsplan an die Maschine – denn, darf ich Sie bitten, verehrte Leser, nichts Grundsätzliches mehr zu verlangen. Tatorbeitung nach Foulspiel oder so...

Eigentlich wollte ich über „Die Rolle der Bedeutung“ eines Kurbuch, längere Ausführungen machen; angedacht die „Sächsische Zeitung“, die sich in dem dauernden Durcheinander von Punkt-, Pokal- und Auswahlspielen nicht mehr zurechtfindet. Dieser vorläufige Fußballverband! Warum gibt es vor Saisonbeginn ein „Amtliches Ansetzungsheft“ heraus und hält die Termine der Spielpläne tatsächlich ein! Manches mag man dem DRV nicht in die Neujahrskarte schreiben wollen, aber von ihm auch noch ein Kurbuch zu verlangen, also ich weiß nicht, aber vielleicht doch! Für Liebhaber, gemeinsam mit der DR Strecke 30: Dresden Hbf ab 8.55 – Berlin Ostf. an 11.03, siehe + (Anmerkung + = Fußball-oberliga, 19. Spieltag, 1974/1975, BFC Dynamo-Dynamo Dresden, 15 Uhr, Pres.konferenz 14 Uhr).

Genug davon. Als Pressesprecher unserer Nationalmannschaft bei der WM 74 ging auch viel Post durch meine Hände. Besonders Herzliches wurde unsin Spielern aus der Heimat zuteil. Auch Amüsantes fand sich. Eine kleine Auswahl gefällig?

Hier spricht Jubel und Trübel mit! Familie M., Ascherleben: „Wir waren so sehr begeistert, daß unser Wellensittich in den nächsten Stunden keinen Ton von sich gab.“ Claudia M., Berlin: „Als Sparwasser das Tor schoß, rutschte mir vor Freude das Herz in die Hosentasche.“ Margit B., Berlin: „Ich war am Sonnabend mit einem Fernseh-Fußballzugucken. Ich war so begeistert, daß ich jetzt immer nur male, wie ich spielt.“ Schüler der 3 b der 14. OS Teplitz: „Sparwasser gewann das Tor. Das ist schön von Sparwasser. Er ist ein tüchtiger Mann.“ Marion D., Schönebeck: „Habe Euer Spiel am 6. nicht sehen können, da ich im Theater war. Es wurde die Fledermaus gezeigt. Nachdem Euer Spiel zuende war, bohrte sich gerade die Szene mit dem Frösch an. Dieser trank aus einer Schnapsflasche und sogte dann nicht mehr ganz nüchtern: Wenn die Nationalmannschaft am Samstag auch so spielt wie heute, nämlich 1:1, dann trinke ich nie noch Sparwasser! Wir überseherten sich stierstarrtend für Euch, mit Beifallsströmen.“

Und die Schwärmer! Rita und Anita, Molmszewitz: „Auf der Zeitschrift für die Frau „Für dich“ ist der Kopf von Jürgen Croy abgebildet. Er hat ja auch solche Mähenaugen. Will man damit erreichen, daß die Frauen ihren Männern sagen: Du bleibst zu Hause und machst sauber, heute geht es um Fußballspiel!“ Kerstin und Silvia, Saalfeld: „Jürgen Pommerenke, der ist schau! Aber „Pomme“ lacht nie. Vielleicht macht er das auch nur dann, wenn kein Reporter in der Nähe ist.“

Schließlich die Ratgeber und Bewunderer! Gabriele B., Heßberg: „Wenn ich so tüchtig künde, wie ich aussieht, kann nichts mehr schiefgehen.“ Freiteler Neuren: „Wir wünschen, daß Eure Freunde 20 cm unter der Hautoberfläche bleiben.“ Katharina H., Tröbsdorf: „Hierdurch möchte ich Sie bitten, sich immer am gegnerischen Tor aufzuhalten, dann gelingt auch mal ein Treffer...“

Also bitte – alle vor, noch ein Tor! Frost! Neupohl!

Die Chance resolut genutzt

HANS-ULRICH GRAPENTHIN (FC Carl Zeiss Jena): Mit 31 Jahren in ein EM-Spiel-Aufgebot • Erfahrungen in 13 EC-Begegnungen

• Zur Person: Geboren am 2. September 1943 in Wolgast, Beruf: Maurer, verheiratet, 1 Kind (14 J., 9. Aktiv) seit dem 11. Lebensjahr, begann in der Schützerei von Motor Wolgast unter Rudi Otos Betreuung. Am 29. Juli 1966 Wechsel zum FC Carl Zeiss Jena. Zwei Berufungen in die Nachwuchs- und eine Berufung in die B-Auswahl der DDR, gehörte zeitweilig zum A-Kader und zu den olympiakandidaten der DDR, Mitglied des Jenaer Oberliga-kollektivs, das 1968 und 1970 DDR-Fußballmeister, 1972 und 1974 FDGB-Pokalgewinner wurde.

Kaum vor Hans-Ulrich Grapenthin im Sommer 1966 von der Waterkant ins Thüringer Land gezogen, hatte er seinen Spitznamen schon weg: „Sprotte“. Ausgerechnet der Kleinste in der Zeiss-Mannschaft, Rainer Schlatter, verneigte ihm, dem 1,88 m großen und 84 kg schweren Torhüter, diesen Beinamen. Nicht etwa, daß Hans-Ulrich auf Anhieb Aufnahme in das von Georg Buschner geführte Oberligateam gefunden hätte, zuerst nahm ihn der leider viel zu früh verstorbene, unvergessene Ex-Nationalist Karl Schmieke in der „Zweiten“ unter seine Fittiche. Hans-Ulrich Grapenthin verhalf in seinem ersten Jenaer Jahr dem FC Carl Zeiss II mit zum Aufstieg in die DDR-Liga, ehe er 1967 zusammen mit Wolfgang Blochwitz jenes Torhüter-Duo bildete, um das viele Klubs der Thüringer oft beneidet haben mögen. Zwei Torhüter von Format!

Doch diese Tatsache, eben zwei nahezu gleichwertige Torhüter zu besitzen, brachte natürlich auch mancherlei Härtefälle für den einen oder anderen, genau wie für die jeweiligen Trainer –



Für einen Torhüter ist federleicht höchste Konzentration: Grapenthin beweist sie auch in dieser relativ unkomplizierten Situation. Foto: Lachmann

Georg Buschner und seit 1971 Hans Meyer – mit sich. Mit Halb und Halb war da nichts, zumal oft der Wolfgang, einmal aber auch der Hans-Ulrich zum Auswahlkader gehörte, einem also auch auf Klubbasis der Vorrang gebühren mußte. So verbrachte Grapenthin zum Beispiel das vergangene Spieljahr 1973/74, da Blochwitz zum WM-Kader zählt, fast nur auf der undankbaren Auswechselbank.

Doch ohne dem verdienstvollen Blochwitz weh tun zu wollen: Seit Saisonbeginn 1974/75, als man Grapenthin die Chance bot, nutzte er diese so resolut, daß seine Nominierung in den Kreis unserer Auswahl für das EM-Spiel gegen Belgien nur die logische Folge war.

„Natürlich freue ich mich, daß ich das trotz meiner 31 Jahre geschafft habe“, meinte

Hans-Ulrich, der nicht erst gegen Slavia Prag als „Elfmeterhüter“ auch auf internationalem Parkett seine Klasse bewies. Schließlich bestritt er 13 Europacupspiele, dabei jeweils zwei gegen so berühmte Klubs wie Wolverhampton Wanderers, Roter Stern Belgrad und zuletzt Benfica Lissabon. Und es sollen noch mehr werden.

Auch beruflich hat Hans-Ulrich Grapenthin seine Pläne, möchte nach seinem Industriemeister im Baubereich machen. Was übrigens seine Brigade, die Maurerteiler im VEB Carl Zeiss Jena, betrifft, so drücken, wie Abteilungsleiter Max Breuer versichert, viele Kollegen „ihrem Langen“, wenn er das Tor der Zeiss-Ei hütet, kräftigt die Daumen.

PETER PALITZSCH

16 Routinier - Vorbild - Persönlichkeit



In fast jeder Mannschaft finden wir ein oder zwei Aktive, die über dreißig Jahre alt sind. Mit ihrer Erfahrung und Routine sind sie eine große Stütze ihrer Kollektive. Sie geben ihnen mit ihrer gesamten Persönlichkeit Ausstrahlungskraft den erforderlichen Rückhalt. An ihrer Seite reifen veranlagte Talente heran, um eines Tages ebenfalls eine führende Rolle spielen zu können. So haben diese Aktiven gleich in verschiedener Hinsicht eine bedeutende Funktion inne. Sie sind Routinier und Stützen ihrer Elf, durch ihr untadeliges Vorbild für die jüngeren Mannschaftskameraden und den Nachwuchs sowie auch außerhalb ihrer sportlichen Betätigung eine Persönlichkeit. Einige von ihnen stellen wir in unserer Serie vor.

Das schönste Festgeschenk!

Nationalspieler Jürgen Sparwasser schaut zuversichtlich drein, obgleich an einen Wiedereinsatz in der Meisterschaft des 1. FC Magdeburg im Moment noch nicht zu denken ist. Aber: Am vergangenen Dienstag konnte endlich der Gips abgenommen werden. Für ihn und Obermedizinalrat Dr. Heinz Eckhardt ganz sicher ein schönes Weihnachtsgeschenk!

Foto: Kronfeld



Wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 30. 12. 1952: Gert Schädlich (FC Carl Zeiss-Stadt), 31. 12. 1940: Eberhard Schuster (FC Carl Zeiss-Stadt) 30. 12. 1946: Alfons Babik (Wismut Aue), 1. 1. 1951: Thomas Teubner (Wismut Aue), 2. 1. 1952: Wolfgang Krähnke (FC Carl Zeiss-Stadt), 5. 1. 1952: Frank Richter (Dynamo Dresden).